

Spätmittelalter und Reformation
Neue Reihe

1

Domus und Religion in Montaillou

von

Matthias Benad



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Spätmittelalter und Reformation

Neue Reihe

herausgegeben von Heiko A. Oberman
in Verbindung mit Lothar Graf zu Dohna und Kaspar Elm

1

Domus und Religion in Montailou

Katholische Kirche und Katharismus
im Überlebenskampf der Familie des Pfarrers
Petrus Clerici am Anfang des 14. Jahrhunderts

von

Matthias Benad



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Benad, Matthias:

Domus und Religion in Montailou : Katholische Kirche und
Katharismus im Überlebenskampf der Familie des Pfarrers
Petrus Clerici am Anfang des 14. Jahrhunderts / von Matthias

Benad. – Tübingen : Mohr, 1990

(Spätmittelalter und Reformation ; N.R., 1)

ISSN 0937-5740

978-3-16-158555-5 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

ISBN 3-16-145562-2

NE: GT

© 1990 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua gesetzt, auf säurefreies Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Großbuchbinderei Heinrich Koch in Tübingen gebunden.

Meiner Frau

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Frühjahr 1987 im Fachbereich Religionswissenschaften der Universität Frankfurt am Main, den nunmehrigen Fachbereichen Evangelische Theologie und Katholische Theologie, als Habilitationsschrift für das Fach Kirchengeschichte angenommen. Ich habe sie für die Veröffentlichung geringfügig überarbeitet. Literatur wurde bis zum Jahr 1987 berücksichtigt.

Mein Dank gilt zuallererst Herrn Prof. Dr. Edmund Weber, der mir als seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter 1982–1987 durch seine originelle systematische Denkweise, seine methodische Gründlichkeit und sein weites theologisches und religionsgeschichtliches Wissen ungezählte Anregungen gab und zur Bearbeitung meines Forschungsgegenstandes stets volle Freiheit ließ.

Auch für die jahrelange begleitende Diskussion mit Dr. Hans Christoph Stoodt, der über die katharische Mission um 1300 arbeitete, sowie mit Dr. Roger Töpelmann, meinem Bruder Dr. Volker Benad-Wagenhoff und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Oberseminars »Ketzergeschichte des Mittelalters« sage ich Dank. Wertvolle Anregungen gewann ich auch aus den stetigen Kontakten und der Zusammenarbeit mit Lehrenden in anderen theologischen Disziplinen aus der eigenen, wie auch aus der benachbarten katholischen Abteilung unserer Universität. Herr Prof. Dr. Lothar Graf zu Dohna hat vor allem die Schlußphase meiner Untersuchung mit Aufmerksamkeit begleitet und mir Gelegenheit gegeben, meine Untersuchungsergebnisse in einem interdisziplinären Kreis von Fachleuten zu diskutieren. Frau Patricia Costa, Bad Homburg, Herr Giancarlo Cappeluti, Steinbach, und Herr Dr. Helmuth Müller, Universität Frankfurt, halfen bei diffizilen sprachlichen Fragen. Frau Stefanie Dreher, Frankfurt am Main, erstellte mit Fachkenntnis, Umsicht und kritischer Nachfrage die Maschinenschrift. Herr Reinhard Heitzenröder half mir bei der Durchsicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sekretariate sowie der Bibliothek des Fachbereiches unter der Leitung von Frau Jana Mendel waren stets freundlich und hilfsbereit. Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank.

Schließlich danke ich den Herausgebern der Reihe »Spätmittelalter und Reformation«, insbesondere Herrn Prof. Dr. Heiko Augustinus Oberman und Herrn Prof. Dr. Lothar Graf zu Dohna, für die Aufnahme meiner Untersuchung.

Inhalt

Vorwort	V
Hinweise	I
1. <i>Zur Einführung</i>	1
1.1. Gegenstand, Ansatz, Ziel und Methode der Untersuchung	1
1.2. Fragestellung und Ergebnisskizze	3
1.3. Zum Charakter und zur Glaubwürdigkeit der Quelle Überlieferungsschichten 8 – Folter 9 – Der Untersuchungsgang 14	7
1.4. Zum Stand der Forschung Grundsätzliches 15 – Zum Pfarrer von Montailou 17 – Jean Duvernoy 21 – Emmanuel Le Roy Ladurie 23 – René Nelli 36 – Élie Griffes 40 – Katharina Stoedt 41	15
1.5. Zum geographischen und historischen Umfeld Topographie und politische Gliederung 42 – Der Kampf der Grafen von Foix um ihre Selbständigkeit 48 – Inquisition ab 1300 52 – Klerus und Bischof 53	42
2. <i>Der Verlauf des Verfahrens gegen Petrus und Bernardus Clerici (1320–1324)</i>	58
2.1. Eröffnung: Die Ermittlungen gegen den Pfarrer (Juni 1320 bis Januar 1321) Die Verhaftung 58 – Kronzeugin Beatrix de Ecclesia 60 – Weitere Zeugen 60 – Der Ermittlungsstand Anfang 1321 62	58
2.2. Gegenzug: Die Bemühungen der domus Clerici um Entlastung des Pfarrers (ab Februar 1321) Zur Glaubwürdigkeit der Zeugnisse 62 – Bernardus Benetis Falschaussage in Carcassonne 63 – Die Erpressung der Angehörigen des Guillelmus Guilaberti 64 – Das alternative Inquisitionsgericht in Pamiers 66 – Der Fortgang der Untersuchung 68	62
2.3. Ausweitung: Die Aufnahme des Verfahrens gegen Bernardus Cle- rici, den Bruder des Pfarrers und zeitweiligen baiulus von Montail- lou (6. April bis 20. Mai 1321)	69

	Die Vorladung vom 6. April 1321 69 – Bernardus Clerici vor dem Inquisitor in Carcassonne 70 – Weitere Nachforschungen Fourniers 70 – Bestechungsversuche gegen Fournier 72	
2.4.	Kontroverse: Das Eingreifen der Inquisition in Carcassonne zugunsten der Clerici (Ende Mai bis November 1321)	73
	Die Haft des Bernardus Clerici 73 – Beeinflussung zweier Zeuginnen 74 – Die Inquisition von Carcassonne in Montaillou 75 – Die Verhaftung des bischöflichen Spitzels 76 – Weiterer Kampf um Zeugen 78 – Der Tod des Petrus Clerici 80 – Die Haftentlassung des Bernardus 80	
2.5.	Entscheidung: Überführung und Verurteilung des Bernardus Clerici (November 1322 bis Sommer 1324)	82
	Mitgefangene sagen aus 82 – Vuissana widerruft ihren Widerruf 83 – Einkerkering und Tod 84	
3.	<i>Die Vorgeschichte des Verfahrens (1295–1320)</i>	87
3.1.	Die domus Clerici von Montaillou (bis 1300)	87
	Zur Chronologie 87 – Familienangehörige 88 – Mutter Mengardis 90 – Die Freundinnen der Mutter 92 – Petrus Clerici 93 – Priesterweihe und Pfarramt 94 – Die Liebschaft mit Beatrix 98 – Die religiösen Anschauungen des Pfarrers 99 – Private Interessenethik 101 – Selbsteinschätzung und Heilshoffnung 103 – Widersprüche 107 – Das Weltbild des Pfarrers im Überblick 111	
3.2.	Die domus Clerici und der Wiederaufbau der katharischen Kirche (bis 1305)	114
	Zur Chronologie 114 – Die domus Beloti als Gastgeber der perfecti 119 – Verbindungen der Clerici zu den perfecti 123 – Der Pfarrer als Beschützer 125	
3.3.	Die domus Clerici in den zunehmenden Verfolgungen durch die Inquisition (bis 1309)	127
	Zur Chronologie 127 – Die Verfolgungen bis 1305 134 – Die Doppelrolle des Pfarrers 135 – Beginn der Klientelbildung 137 – Das Verhältnis Beloti–Clerici 139 – Die Rückkehr des Petrus Maurini aus Arques 141 – Beginn einer Spaltung der credentes 142 – Offene Feindschaft des Pfarrers zu den Bauern 143	
3.4.	Die domus Clerici und die Zerschlagung der Katharerkirche im Hochland (1309–1311)	146
	Zum Datum der Massenverhaftung von Montaillou 146 – Abhängige Datierungen 149 – Wann war Guillelma Beneta in Haft? 152 – Wann wurde Mengardis Maurs verstümmelt? 154 – Petrus Clerici versucht, Beneta zu schützen 155 – Die Beistandsvereinbarung 157 – Die Massenverhaftung von 1309 161 – Auswirkungen der Razzia 164 – Die Maurs-Fehde 167 – Der Tod der Eltern des Pfarrers 171 – Tod und Rezeption der Guillelma Belota 173 – Spannungen in der domus Clerici 174 – Ursachen der Maurs-Fehde 177 – Klientelbildung oder Exil 181	

3.5.	Die Clerici als beherrschende domus des Alion (bis Frühjahr 1320)	183
	Zur Chronologie 183 – Der Einfluß der Brüder Clerici 186 – Familiengeschäfte 187 – Des Pfarrers Geliebte nach Beatrix 189 – Vorzeichen des Sturzes 192	
4.	<i>Zum Sturz der domus Clerici</i>	195
4.1	Die Rolle des bischöflichen familiars Petrus Ademarii	196
	Herkunft 196 – Vorwürfe wegen Zeugenbeeinflussung 197 – Intrigen der Clerici 200 – Weitere Aussagen gegen Ademarii 202 – Einschätzung 206	
4.2.	Frauen als entscheidende Belastungszeuginnen	207
	Überleben durch Anpassung 207 – Ehe, Konkubinat, Sexualität 208 – Beatrix und der Pfarrer 210 – Der Bischof und die Zeuginnen 212	
5.	<i>Entwicklungslinien einer Familiengeschichte: Die domus Clerici 1295–1324</i>	216
	Solidarität mit den Nachbarn 216 – Die Schlüsselrolle des Pfarrers 217 – Die Funktion des Bernardus 219 – Entwicklungsabschnitte 219 – Die Klientel 224 – Der Beitrag der domus Clerici zum eigenen Untergang 228 – Kritik an Le Roy Ladurie 230	
6.	<i>Zum Kontext einer Familiengeschichte: Die Krise der domus im Alion als Folge der Entfaltung der Geld- und Warenwirtschaft</i>	236
6.1.	Zur sozialen Gliederung in Montailiou	236
	Die domus Clerici, Beloti und Beneti 236 – Die zweite domus Clerici und die Häuser Porcelli und den Riba 239 – Die beiden domus Maurs und die domus Perlicerii 242 – Die domus Maurini, Baiuli und Ramundus Ademarii 243 – Soziale Stellung, Ehe, Konkubinat 245 – Geschlechtsspezifische Rollen 249 – Die Bindung der Söhne an die väterliche domus 252 – Zur Familienstruktur 254 – Keine Dominanz der Zwei-Generationen-Kernfamilie 255	
6.2.	Nachrichten zur ökonomischen und sozialen Entwicklung des Hochlandes von Foix 1295–1325 in den Protokollen des Bischofs Fournier	256
	Geldwirtschaft auch im entlegensten Dorf 256 – Nahrungsmangel und Getreideimport 257 – Märkte, Warenverkehr und relative Überbevölkerung 259 – Tierhaltung und Gelderwerb 260 – Probleme der Lohnhirten 262 – Die Einbindung der Hirten in die Geldwirtschaft 264 – Landhandwerke und Wanderarbeit 267 – Lebenshaltungskosten auf Reisen und Jahrmärkten 270 – Wertvergleiche 273 – Herdengrößen 275 – Kreditwesen und Landverkäufe 278 – Wucher, Diebstahl, Betrug 281 – Resümé 283	

7.	<i>Die Reflexion der Alltagsprobleme in der katharischen Ethik und der Anspruch der Ecclesia Romana</i>	286
7.1.	Katharische Weltethik für credentes	287
	Problemstellung und Aufgabe 287 – Grundlagen 289 – Die goldene Regel als Leitsatz 291 – Domusorientierte, private Situationsethik versus Gemeinschaftsethik 292 – Keine verbindlichen Normen für credentes 294 – Resümé 297	
7.2.	Die Forderungen der römischen Kirche	299
	Der Zehntkonflikt 300 – Kirche und Hierarchie 305 – Heilsvermittlerin und innerweltliche Norminstanz 308 – Kampf gegen die autonome domus 312 – Abendländischer Dualismus 314	
8.	<i>Ergebnisse</i>	316
	Die Krise der domus 316 – Die Funktion des katharischen Dualismus 318 – Ethische Strömungen unter den credentes 318 – Katharismus als Ideologie der autonomen domus 320	
	<i>Beigaben</i>	323
	Belegstellenverzeichnisse 1–4	324
	Exkurs zu Münzen, Preisen und Werten	345
	Verwandtschaftstafeln	354
	Orientierungsskizzen	
	zum Alion	44
	zum Hochland von Foix	46
	zum Bistum Pamiers	55
	zum Verlauf des Clerici-Prozesses	59
	zu den Clerici im verwandtschaftlichen Beziehungsgeflecht	159
	zu den erwähnten Orten im Hochland und seiner Umgebung	360
	zu Pamiers	Abbildungsteil, S. 3
	zur mittelalterlichen Ortslage von Montailou	Abbildungsteil, S. 4
	Abkürzungen	361
	Quellen, Hilfsmittel und Literatur	362
	Ortsregister	373
	Personenregister	377
	Sachregister	389
	Abbildungsteil	am Schluß des Buches

Hinweise

Namen werden gewöhnlich in der lateinischen Form wiedergegeben und nicht, wie in der Literatur oft zu beobachten, in einer erschlossenen französischen Fassung, die kaum sinnvoll erscheint angesichts der Tatsache, daß die Namen im täglichen Umgang eher okzitanischer Sprachgestalt folgten. Zu den Schreibweisen vgl. die Namensregister im Anschluß an DUVERNOYS lateinische Edition der Protokolle Fourniers. Ausgenommen davon sind Namen, die in ihrer französischen Form seit langem in der Literatur gebraucht werden, so z. B. Jacques Fournier.

Orts- und Landschaftsnamen werden in der heute gebräuchlichen Form wiedergegeben. In Literatur und Kartenwerken sind die Schreibweisen oft unterschiedlich, z. B. Alion/Allion, Sabartès/Sabarthès/Savartez, Fenouillèdes/Fenouillet. Gewöhnlich wurde eine der vorgefundenen Schreibweisen für den Text übernommen.

Sofern in dieser Untersuchung von katholischer, römischer oder römisch-katholischer Kirche die Rede ist, wird damit nicht die katholische Kirche der Gegenwart angesprochen, sondern ist stets die in den Protokollen als »Ecclesia Romana« bezeichnete feudale Kirche des Mittelalters gemeint, die historische Vorstufe der heutigen katholischen und reformatorischen Konfessionen.

Belegstellen aus

DUVERNOY, Jean: Le registre d'inquisition des Jacques Fournier, évêque de Pamiers (1318–1325), 3 Bände, Toulouse 1965, Corrections 1972

erscheinen mit Band und Seite so: (III 76)

1. Zur Einführung

1.1. Gegenstand, Ansatz, Ziel und Methode der Untersuchung

Die Inquisitionsprotokolle des Bischofs Jacques Fournier von Pamiers (1317–1326), des späteren Papstes Benedikt XII. in Avignon (geboren um 1280, Pontifikat 1334–1342), sind geeignet, unser Bild vom Mittelalter zu verändern. Eine Epoche, die uns vor allem durch Urkunden und durch Überlieferungen aus dem Blickwinkel einer dünnen Schicht Gebildeter bekannt geworden ist, begegnet uns neu in den detailliert aufgezeichneten Aussagen einfacher Leute, von denen die meisten weder Lesen noch Schreiben konnten: Bauern, Bürger, Handwerker, Hirten, Mägde, Adlige, niedere Kleriker, Notare. Der Vergleich mit Aussagen, die einige dieser Zeugen vor anderen Inquisitoren über dieselben Vorgänge gemacht haben, führt den außergewöhnlichen Charakter der Quelle vor Augen. Fournier ließ fremde Protokolle z. T. mit in sein Register aufnehmen, weil sie seine Untersuchungen betrafen. Wo die Dominikaner in Lerida oder Carcassonne nur einige dürre Angaben vernahmen, hatten die Notare des Bischofs seitenlange Protokolle aufzunehmen. Fournier führte die meisten Verhöre selbst durch, ließ die Verhörten nicht foltern, nahm ihre theologischen Gedankengänge ernst, auch wenn sie in sich widersprüchlich und ihm zuwider waren, fragte gründlich nach und belehrte langmütig und seelsorgerlich über die geltende katholische Lehre. Viele Befragte sprachen freimütig über ihre Erlebnisse und Gedanken, manche gaben selbst intime Geheimnisse und Gefühle preis. Auf seine Fragen hin legten Zeugen ausführlich dar, aufgrund welcher Erfahrungen sie diesen oder jenen Teil katharischer, katholischer oder wie auch immer gearteter Lehre für falsch oder richtig gehalten hatten oder hielten. Immer wieder wurde dabei die Plausibilität eines Gedankens mit alltäglichen Erfahrungen in Zusammenhang gebracht.

Dank dieser Überlieferung eröffnet sich die für die kirchengeschichtliche Erforschung des Mittelalters seltene Chance eines Untersuchungsansatzes, der auf die Rekonstruktion der Alltagswelt und der damit verbundenen religiösen Sinndeutungen gleichermaßen Wert legt in der Absicht, dem Ineinanderwirken von Alltagserfahrung, religiöser Interpretation, Lebensgestaltung und praktischer Frömmigkeit nachzugehen. Der *Ansatz* läßt sich charakterisieren als fallbezogene Kombination alltagsgeschichtlicher und frömmigkeitsgeschichtlicher Fragestellungen, die zugleich weiterreichende theologie- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge in Betracht zieht.

Ein Drittel der überlieferten Prozesse Fourniers betrifft Personen aus dem Pyrenäendorf Montailou im Alion (Departement Ariège, Südwestfrankreich), wo der Katharismus im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts eine so starke Position hatte, daß Einwohner mit abweichenden Ansichten eher vorsichtig schwiegen, als daß sie laut zu widersprechen oder gar bei der Inquisition Anzeige zu erstatten wagten. Im Dorf spielte dabei die Familie (*domus*) des Pfarrers Petrus Clerici (um 1270–1321) eine zentrale Rolle: Er war nicht nur Priester und Inhaber der örtlichen Pfarrstelle¹, sondern zugleich Anhänger der katharischen *perfecti*, Spitzel der katholischen Inquisition in Carcassonne und weithin bekannter Liebhaber. Unter seiner Führung stiegen die Clerici binnen weniger Jahre zur beherrschenden *domus* im Dorf auf, die die *perfecti* schützte, manche Nachbarn unter ihren Schutz nahm und Gegner, wenn nötig, mit physischer Gewalt niederhielt, bis der Bischof dem ab 1320 ein Ende bereitete. Der Pfarrer und sein Bruder Bernardus († 1324), der zeitweilige Polizeichef des Ortes (*baiulus*), wurden für ungefähr 15 Jahre zu zentralen Figuren im Alion und verfügten über Einfluß am gräflichen Hof und bei der Kirche.

Gegenstand der Untersuchung wird deshalb die *domus* des Pfarrers sein. Zunächst soll der Prozeß gegen Petrus Clerici und seinen Bruder Bernardus, im weiteren dann dessen gesamte Vorgeschichte rekonstruiert werden. Auf diese Weise kommen 30 Jahre Entwicklung der *domus* Clerici in ihrem Heimatdorf Montailou in den Blick. *Ziel* der Untersuchung ist es, die Rolle der Weltdeutung und Heilslehre des Katharismus für den Pfarrer und seine *domus* in ihrer dörflichen Lebenswelt möglichst genau zu bestimmen. Im Blick auf dieses Ziel legen die Quellen selbst eine familiengeschichtlich-biographische *Methode* nahe. Solches Vorgehen weiß sich verwandt mit biographisch und familiengeschichtlich orientierten Fragestellungen zur religiösen Persönlichkeitsentwicklung, die in der praktischen Theologie – etwa in der Religionspädagogik und in der Seelsorgetheorie – gebräuchlich sind. Wie viele Befragte ließen auch der Pfarrer und sein Bruder immer wieder erkennen, daß ihrer Familie, der sie entstammten, und dem Haus, in dem sie lebten, – beides wird in dem einen Wort *domus* erfaßt – bei der Gestaltung und Absicherung des alltäglichen Lebens eine grundlegende Bedeutung zukam. Individuelle Biographien lassen sich daher in vielen Fällen kaum ohne Bezug zur *domus* sinnvoll darlegen. Das gilt insbesondere für die Männer aus Montailou, deren Lebensweg normalerweise bis zum Grabe mit der väterlichen *domus* verbunden blieb, während Frauen in die Familie des Ehemannes wechselten. Manche Männer – wie etwa Petrus Maurini aus Montailou – ließen jedoch die äußeren Bindungen an die väterliche *domus* weitgehend hinter sich und brachten ihr Leben als Schafhirten auf der Wanderschaft zu. Es ist deshalb von Fall zu Fall zu entscheiden, ob eine stärkere individualbiographisch oder – wie im vorliegenden Fall – eine mehr an der *domus* orien-

¹ Die Protokolle sprechen meist vom *rector ecclesiae* oder einfach vom *rector*; bisweilen ist weniger präzise vom *capellanus* die Rede.

tierte Methode zu wählen ist. Da die vom Bischof befragten Personen sich maximal ca. 40 Jahre zurückerinnerten, ist es in jedem Fall notwendig, daß die verschiedenen Ereignisse möglichst genau datiert werden, um die Entwicklung des Einzelnen, gegebenenfalls im Zusammenhang seiner domus, verfolgen zu können. Eine Rekonstruktion der Geschichte der domus Clerici bildet die Grundlage weitergehender Untersuchungen zur religiösen Haltung des Pfarrers, zum Dorf Montaillou, zu den kirchlichen Zuständen im Hochland sowie zu den institutionellen Problemen der Inquisition. Sie ermöglicht es, im konkreten Fall detailliert zu bestimmen, wie stark theologisches Denken und rituelle Praxis von katholisch-christlichen, katharischen oder wie auch immer gearteten Einflüssen geprägt waren. Außerdem läßt sich einiger Aufschluß über die Rolle Jacques Fourniers als Bischof rund ein Jahrzehnt vor seiner Wahl zum Papst gewinnen. Die vorliegende Untersuchung versteht sich daher nicht nur als Fallstudie zum Verhältnis von Religion und Alltagsleben am Anfang des Spätmittelalters, sondern zugleich als Voraussetzung zu einer fundierten Erforschung der geschichtlichen und sozialen Verhältnisse des Dorfes Montaillou um 1300, als Beitrag zur Geschichte des Bistums Pamiers und der katholischen Inquisition sowie als Ergänzung der biographischen Forschung über Papst Benedikt XII².

1.2. Fragestellung und Ergebnisskizze

Die Untersuchungsabsicht erfordert es zunächst, die Geschichte der domus Clerici zu rekonstruieren und dabei die religiösen Interpretationsmuster nachzuzeichnen, mit deren Hilfe der Pfarrer und seine nächsten Verwandten – gegebenenfalls auch Angehörige anderer domus im Dorf – Herkunft, Sinn und Ziel des menschlichen Daseins zu deuten versuchten.

Dabei ist zunächst zu klären, welchen »Sitz im Leben« solche Deutungsmuster hatten. Lassen sich die Alltagsereignisse benennen, die solche Interpretationsversuche auslösten? Sind die Lebenszusammenhänge erkennbar, zu deren Deutung bestimmte Überlieferungsstoffe herangezogen und womöglich spezifisch ausgedeutet wurden?

Weiter wird zu fragen sein, welche ökonomischen, politischen oder sozialen Rahmenbedingungen und Entwicklungstendenzen aus den Quellen zu erheben sind, die sich in den Alltagserfahrungen niederschlugen?

Dabei ist zu bedenken, daß die individuelle Interpretation dieser Erfahrungen wesentlich vom Vorverständnis abhing – also von den Deutungsmustern, die

² Die biographisch-chronologische Rekonstruktion ist ganz grundsätzlich der geeignete methodische Schlüssel, der den Zugang zur enormen Überlieferungsfülle dieser Quelle eröffnet, weitergehende Fragestellungen zuläßt und zugleich verhindert, daß – wie bei LE ROY LADURIE geschehen – die Entwicklungsprozesse verkannt werden, weil die zeitliche Abfolge der Ereignisse nicht exakt bestimmt worden ist.

den einzelnen oft schon von Kindheit an nahegebracht worden waren. Weitere Deutungsversuche mögen durch häretische oder orthodoxe Predigt und Lehre bekanntgeworden sein oder durch Gespräche auf der Straße, im Feld oder am Herd. Alle diese Überlieferungen bildeten den Stoff, aus dem der einzelne, zumeist eingebunden in seine domus, die eigene Weltinterpretation formulierte. Es wird zu fragen sein, welche Lebensumstände die Rezeption dieser oder jener religiösen Denkfigur begünstigt oder vielleicht auch behindert haben.

Im Laufe der Untersuchung lege ich dar, daß in der domus des Pfarrers und in Montaillou die dualistischen Anschauungen der katharischen perfecti vorherrschten, denenzufolge die materielle Welt als Schöpfung des Teufels anzusehen sei und nur die Seele der Erlösung harre. Die unerlösten Anhänger dieser Lehre – die credentes – verehrten in den katharischen Vollkommenen – den perfecti – jene Asketen, die der Welt freiwillig entsagt und die Rezeption empfangen hatten³ und nun als boni christiani oder boni homines⁴ in der Welt predigend umherwanderten, keine Frauen anrührten, nicht logen, stahlen etc. Die Seelen der perfecti waren durch die Rezeption erlöst; sie sollten zu Gott heimkehren, sobald der Asket stürbe – vorausgesetzt, er hielt die Askese ein. Wer sich wie Petrus Clerici und seine Dorfgenossen als credens zu schwach für den Weg der Asketen fühlte, baute darauf, am Lebensende auf dem Sterbebett rezipiert zu werden, dabei die Vergebung aller Sünden zu empfangen und anschließend in der endura, dem freiwilligen Hungertod, die Erlösung zu erlangen. Wir haben es in Montaillou durchweg mit dieser credentes-Religion zu tun, deren Anhänger ihr irdische, materielle Existenz negativ deuteten, zugleich aber der Welt verbunden blieben. Ihre religiöse Deutung dokumentiert also eine prinzipielle gedankliche Distanzierung von der alltäglichen Lebenswelt.

Obwohl auch die eigene domus von dieser pessimistischen und ablehnenden Weltansicht nicht ausgeschlossen war, erfuhr sie doch eine grundlegende Aufwertung: Die domus war der Ort, an dem die perfecti verehrt wurden, wo sie lehrten und rezipierten; sie war faktische Vorbedingung der Erlösung. Die katharischen credentes konzentrierten ihr innerweltliches Handeln folglich auf den Erhalt der domus, die den Rahmen garantierte, in dem die Erlösung möglich werden konnte.

Mit diesem gebrochenen Verhältnis zur eigenen alltäglichen Lebenswirklichkeit und der faktischen Aufwertung der Familie korrespondiert auffällig die krisenhafte sozialökonomische Lage der domus in der sich entfaltenden Waren- und Geldwirtschaft, die um 1300 auch das Hochland so weit ergriffen hatte, daß selbst in entlegenen Dörfern Geld benötigt wurde, um grundlegende Bedürfnis-

³ Die rituelle Entsagung von der Welt war zugleich die Aufnahme – receptio – in die Kirche der katharischen perfecti. Neben diesem Begriff taucht in den Protokollen Fourniers häufig das Wort hereticatio (bzw. das Verb hereticare) auf, das dem Sprachgebrauch der Inquisitoren entstammt. Dagegen findet der Begriff consolamentum, der aus zahlreichen anderen Quellen bekannt ist, keine Verwendung.

⁴ Die Protokolle gebrauchten daneben häufig den Begriff heretici.

se zu befriedigen: Hierzu zählten der Kauf von Nahrungsgetreide und Werkzeugen, die Inanspruchnahme von Dorfhandwerkern, vor allem aber die Mitgift der Töchter. Für den Gelderwerb spielte die Schafhaltung die zentrale Rolle: Die Wolle erbrachte gute Einkünfte und unversorgte Söhne fanden bei Besitzern großer Herden Anstellung als Wanderhirten. Sie wurden so aber der väterlichen domus entzogen, deren Stärke sie sonst ausmachten. In der Fremde waren sie durch Überfälle, Rechtsminderungen und Betrügereien gefährdet. Die Ausweitung der Geldwirtschaft stellte aber nicht nur sie vor neue Probleme: Wucher, Diebstahl, Betrug, Warenfälschung, Bestechung, Raub, Futter- und Tierdiebstähle lohnten weit mehr als früher und nahmen vielfältig zu. Es stellte sich die Frage nach der Deutung dieser Alltagserfahrungen: Wie lautete die göttliche Bestimmung des Menschen in einer Situation, die veränderte Normen für das gesellschaftliche Zusammenleben notwendig machte?

In diesem Zusammenhang erwies es sich als folgenreich, daß die perfecti lehrten, diese Welt sei die böse Schöpfung des Teufels, die Erlösung gelte allein der Seele und die Sünden in diesem Leben würden in der Rezeption bedingungslos vergeben. Zugleich forderten sie von ihren unerlösten Anhängern nicht die Einhaltung irgendwelcher fester ethischer Normen, sondern beließen es bei Appellen, die goldene Regel zu beachten. Wie man sich gegenüber Nichtcredentes verhalten solle, blieb unklar. Viele credentes griffen die Lehre von der bedingungslosen Vergabung aller Sünden in der Rezeption am Lebensende auf und erklärten, bis dahin sei jede Sünde erlaubt. Auf diese Weise verband sich mit der grundlegenden Distanzierung von der materiellen Welt und der faktischen Aufwertung der domus eine moralische Beliebigkeit, in der die Interessen der eigenen Familie vorrangigen Einfluß auf ethische Entscheidungen gewinnen konnten. Eine solche Entwicklung läßt sich an der domus des Pfarrers beispielhaft ablesen.

Die einleitenden Fragestellungen müssen im Verlauf der Untersuchung spezifiziert werden, um den besonderen Weg zu analysieren, der die domus Clerici zur beherrschenden Rolle im Dorf emporführte und sie in Gegensatz zu den anderen credentes treten ließ, mit denen sie anfangs noch solidarisch verbunden war. Wir müssen uns hier zunächst dem institutionellen Aspekt zuwenden:

Welche Gegebenheiten innerhalb der römisch-katholischen Kirche hatten es möglich gemacht, daß der katharische credens Petrus Clerici katholischer Priester und rector ecclesiae seines Heimatdorfes wurde und so in die Doppelrolle des Inquisitionsagenten und Katharerbeschützers schlüpfen konnte?

Wie war es möglich, daß die Inquisition in Carcassonne über zwei Jahrzehnte hinweg das Doppelspiel ihres Handlangers nicht entdeckte?

Weiter wird zu fragen sein, welche Motive und Ursachen dafür erkennbar sind, daß die Clerici aus der Solidarität der katharergläubigen domus von Montaillou aussicherten?

Unmittelbar damit verbunden ist die Frage, wie Petrus Clerici und seine Angehörigen den Aufstieg ihrer domus und das Ende der früheren Solidarität

gedeutet haben? Lassen sich Veränderungen in der religiösen Haltung erkennen? Haben sie gar ihre früheren Ansichten verraten?

Petrus Clerici ist vor 1300 vermutlich durch den Einfluß seiner relativ wohlhabenden Eltern aus materiellen Gründen zur Priesterweihe und in den Besitz der Pfarrstelle gekommen. Da der Pfarrer, ebenso wie seine Eltern, *credens* war und die Zusammenarbeit mit der Inquisition zu seinen Amtspflichten gehörte, geriet er zwangsläufig in die Doppelrolle des Inquisitionsagenten und Katharerbeschützers, wenn er sich und seine *domus* nicht verraten wollte. Als die Verhaftungen im Zuge schärferer Verfolgung ab 1305 zunahmen, richteten sich die Vorwürfe zwangsläufig gegen den erfolglosen Beschützer. Um sich vor Racheakten vermeintlich oder tatsächlich Verräterer zu schützen, griff er zu Drohung, Bestechung, Denunziation und Terror. Gleichzeitig zog seine Familie aus der Verurteilung von Nachbarn materiellen Gewinn, weil enteignetes Land seinem Bruder Bernardus, dem *baiulus*, als Lehen zufiel. So beschleunigte sich der Aufstieg der *domus* noch mehr, während ihre Isolation im Dorf zunahm. Nach der Ausschaltung der letzten *perfecti* im Hochland 1310 beobachteten wir um den Pfarrer und seine *domus* eine treu gebliebene Klientel, während viele Dorfgenossen über ihn und seine Brüder wenig Gutes äußerten oder ihn ausdrücklich haßten.

Petrus Clerici integrierte die Distanzierung seiner *domus* von den anderen katharergläubigen Familien im Dorf und die damit einhergehenden Anzeigen, Drohungen, Erpressungen und Terrorakte in sein dualistisches Deutungssystem, indem er hoffte, auf dem Sterbebett mit der Rezeption die Vergebung aller Sünden zu erlangen. Er beschritt zum Vorteil seiner *domus* den Weg der ethischen Beliebtheit, den er schon früh aus persönlichen, libertinistischen Interessen heraus eingeschlagen hatte.

Solche Ableitung moralischer Normen aus dualistischen Lehren der *perfecti* war verbreitet und wurde auch unter *credentes* als dringendes Problem empfunden. Es ist deshalb zu fragen, wie sich die institutionalisierte Religion in Gestalt der römischen Weltkirche, vertreten durch den Bischof, dazu verhielt, daß mit der Verbreitung katharischer Lehren der Anspruch auf die Geltung allgemeinverbindlicher ethischer Normen verloren ging?

Wir stoßen mit dieser Fragestellung zum innerweltlich relevanten Kern der Auseinandersetzung Jacques Fourniers mit Petrus Clerici und den katharischen Lehren vor:

Angesichts der Krise, in die die *domus* im Zuge der sich ausbreitenden Geld- und Warenwirtschaft geraten war, ging es dabei um die Rolle der institutionalisierten Religion als Heilsvermittlerin und als normsetzende und -kontrollierende Instanz in dieser Welt. Die *sancta ecclesia* der *perfecti* hatte kein theologisch begründetes Interesse an der Schöpfung, rettete die Seelen aus ihr heraus und überließ die Welt ihrer Unordnung und Vergänglichkeit, die allen Werken des Teufels anhaftete. Die römische Kirche dagegen wollte Leib und Seele retten, wobei das Heil verwirkt werden konnte, wenn der Mensch in dieser Welt gegen

die Gebote Gottes verstieß. Sie nahm für sich in Anspruch, diese Gebote authentisch auszulegen und allgemeingültige Regeln für das Leben der Menschen miteinander aufzustellen. Ließ die katharische Position einem Petrus Clerici faktisch Raum, als unerlöster credens zugunsten seiner domus zu tun und zu lassen was er wollte, so schrieb der katholische Bischof vor, wie das Leben des einzelnen und der domus, wie die Ehe, der Eid, die Gerichtsbarkeit, die staatliche Gewalt – kurzum: wie diese Welt zu ordnen sei. Im Prozeß gegen die Clerici wurde um die Frage gerungen, ob aus der Lehre vom himmlischen Heil und aus den Geboten Gottes eine Einbindung der domus in übergeordnete sittliche Normen abgeleitet werden müsse oder ob im Interesse der domus alles zu tun erlaubt sei, was in der krisenhaften Erschütterung durch die Geld- und Warenwirtschaft ihren Bestand sichern half, um so den sozialen Rahmen für die Rezeption auf dem Sterbebett zum Heil der Seele zu gewährleisten. Die praktische Überlegenheit der katholischen Lehre im Hinblick auf die Ordnung in der Welt erwies sich darin, daß die von ihr vertretenen sittlichen Forderungen tatsächlich geeignet waren, die Existenz der Menschen, auch der Hochländer, unter veränderten Verhältnissen besser abzusichern. Beispielhaft wird das an dem Schäfer Petrus Maurini deutlich, der als überzeugter credens katholische Lehren anerkannte und befolgte, soweit sie dazu dienten, das Zusammenleben der Menschen zu fördern und freundschaftliche Beziehungen auch in der Fremde möglich zu machen. Bischof Fournier war vorrangig daran gelegen, die Seelen der ihm anvertrauten Gläubigen vor dem Verderben zu bewahren. Untrennbar damit verband sich für ihn die Aufgabe, den Geboten Gottes in der Welt Geltung zu verschaffen. Dank seiner Akribie und Lauterkeit gelang es ihm, in seiner Funktion als Inquisitor die römisch-katholische Lehre als gesellschaftlichen Ordnungsfaktor weit besser zur Wirkung zu bringen als die parallel arbeitende Inquisition in Carcassonne, die durch oberflächliches Vorgehen und Korruption ihrer Handlanger den kirchlichen Anspruch diskreditierte.

1.3. Zum Charakter und zur Glaubwürdigkeit der Quelle

Alle bedeutsamen Nachrichten zu Petrus Clerici und seiner domus finden sich in den Protokollen des Bischofs Fournier⁵. Für ihre Auswertung ist es unerläß-

⁵ Das Register gehört in den Kontext dreier weiterer Überlieferungen, die denselben Zeitraum, die gleiche Region und z. T. den gleichen Personenkreis betreffen:

- Das Verzeichnis der Urteile des Bernardus Guidonis, des Inquisitors von Toulouse, aus den Jahren 1308 bis 1323, nach seinem Editor kurz LIMBORCH genannt;
- das Inquisitionsregister des Geoffroy d'Ablis von Carcassonne für die Jahre 1308 und 1309, das 1984 von ANNETTE PALES-GOBILLIARD ediert wurde und als Original in der Pariser Nationalbibliothek unter den lateinischen Manuskripten mit der Nr. 4269 verwahrt wird;
- schließlich das Handbuch des BERNARDUS GUIDONIS, des Inquisitors von Toulouse, ediert 1886 von DOUAIS und mit französischer Übersetzung von GUY MOLLAT 1926/27;
- vgl. dazu auch MANSELLI, quattro documenti 514–518, von 1974.

lich, die Überlieferungsumstände der verschiedenen Ereignisse und Gespräche, die mitgeteilt werden, genau zu beobachten:

Überlieferungsschichten

Ein erster doppelter, wenn nicht sogar dreifacher Überlieferungsschritt liegt zwischen der Aussage vor dem Bischof und der auf uns gekommenen Handschrift. Während der Verhöre schrieb ein bischöflicher Notar mit. Ob dabei bereits das endgültige Protokoll entstand oder ob es erst nachher aufgrund von Notizen verfaßt wurde, ist nicht zu erkennen. Aus den Protokollen ließ der Bischof später, als er bereits der Diözese Mirepoix vorstand, das Register zusammenstellen. Da dessen Schreiber nur davon spricht, getreulich abgeschrieben und korrigiert zu haben (*fideliter correxi*) und kein Hinweis darauf vorliegt, daß einschneidende Kürzungen vorgenommen wurden, ist anzunehmen, daß das ursprüngliche Protokoll und die überlieferte Fassung weitgehend identisch sind⁶.

Weitaus komplizierter ist die Lage bei den mündlichen Überlieferungsschritten, die der Aussage vor dem Bischof vorangingen, und bei der Glaubwürdigkeit der Geständnisse selbst. Da vieles aus der Erinnerung berichtet wurde und Tatbestände den Zeugen oft nur vom Hörensagen über Dritte oder Vierte bekanntgeworden waren, muß bei jeder neuen Überlieferungsschicht mit zusätzlichen Fehlermöglichkeiten gerechnet werden. Hinzu kommen Selbstwidersprüche, ausdrückliche Widerrufe, Widerrufe von Widerrufen und abweichende Darstellungen durch andere Zeugen.

Mit den verschiedenen Überlieferungsschichten und Widersprüchen wird in der Untersuchung wie folgt verfahren:

Den Aussagen wird prinzipiell Glaubwürdigkeit unterstellt, sofern nicht andere Angaben widersprechen oder der Text sonst irgendeinen Grund für die Vermutung gibt, daß Falsches mitgeteilt wurde. Dieses Vertrauen wird den Angaben entgegengebracht unabhängig davon, ob sie sich auf selbsterlebte, auf nur vom Hörensagen bekanntgewordene, auf jüngst geschehene oder auf lange zurückliegende Ereignisse beziehen. Ist Anlaß zum Zweifel gegeben, wird stets auf eventuelle, abweichende Darstellungen, auf die Anzahl der Überlieferungsstufen, auf die Umstände des Prozesses, auf den Gesamtverlauf der Verhöre und auf die Person des Zeugen oder Gegenzeugen Bezug genommen und daraus die

⁶ Die okzitanisch gemachten Aussagen wurden sofort für die lateinische Niederschrift übersetzt.

Mit Gedächtnisprotokollen wurde nicht gearbeitet. Stand kein Notar zur Verfügung, wurden neue Termine angesetzt, in denen die Aussagen vollständig wiederholt wurden (III 10). Bisweilen enthält das Register auch Aktennotizen, in denen sich der Bischof über die Glaubwürdigkeit eines Zeugen äußert (z. B. III 336, 342, 343). Wir gewinnen dadurch manchen Einblick in die Prozeßführung Jacques Fourniers.

Entscheidung für die eine oder andere Version der Darstellung begründet, sofern ein Urteil überhaupt möglich ist. Entsprechendes gilt für Datierungen.

Das grundlegende Vertrauen in die Textzeugnisse begründet sich aus dem Inhalt der Verhöre: Dem Protokoll der Beatrix ist beispielsweise zu entnehmen, daß sie an mehreren Terminen ohne wesentliche Zwischenfragen des Bischofs aussagte⁷ und erst nachher gezielt gefragt wurde. Dabei kam sie auch auf so intime und sich selbst belastende Tatbestände zu sprechen wie die Methoden der Empfängnisverhütung, die sie während ihrer Beziehung zu Petrus Clerici kennengelernt hatte (I 244), oder den Liebeszauber, den sie mit dem getrockneten Blut der ersten Menstruation ihrer Tochter geplant hatte (I 248). Der Vergleich der Verhöre des Bischofs mit den Protokollen der aragonesischen Inquisition in Lerida, die sich auf dieselben Personen beziehen und auch in das Register Fourniers aufgenommen worden sind, bezeugen seine besondere Qualität als Inquisitor. Er fand nicht nur hinsichtlich der Lehre ungleich mehr heraus als seine Kollegen, sondern erfuhr auch zahlreiche Details aus dem Alltagsleben der Befragten⁸. Auch dort, wo Verhörte über sich selbst beharrlich schwiegen und es vermieden, sich selbst zu belasten – wie bei Arnaldus Textoris (II 213–220) – förderte er zahlreiche Einzelheiten über das alltägliche Leben und den Umgang mit den *perfecti* zutage, die es nicht erlauben, diese Aussagen durchweg als unglaubwürdig abzutun, auch wenn hier größere Vorsicht geboten sein mag als etwa bei Beatrix, die von einem bestimmten Punkt an bereitwillig Auskunft gab.

Folter

Aus der Tatsache, daß es sich um Inquisitionsprotokolle handelt, darf nicht geschlossen werden, die Aussagen seien unter Folter zustande gekommen⁹. Für

⁷ Vgl. die Verhöre vom 8., 9. und 12. August 1320 (I 224–241). Während die ersten beiden Verhöre von Beatrix allein bestritten wurden, schloß am 12. August Bischof Fournier an die Berichtsphase der Zeugin neun Fragen zur Ketzerlehre an.

JEAN DARIÈGE hat grundsätzliche Bedenken gegen die Auswertung von Inquisitionsakten vorgebracht. Siehe unten S. 34f.

⁸ Vgl. z. B. II 442–444 und III 110–118 mit III 119–252, die Verhöre des Petrus Maurini, und II 454–464 mit 469–519, die des Johannes Maurini.

⁹ LEA I 473 geht z. B. davon aus, in Inquisitionsprozessen sei gewohnheitsmäßig gefoltert worden, was die Prozeßakten bisweilen mitteilten, die Urteile aber in der Regel verschwiegen. Aus einem Prozeß gegen piemontesische Waldenser 1387 teilt er mit, daß die Verhöre stets am Tag nach der Folter angestellt worden seien und dann der Protokollant vermerkt habe, die Geständnisse seien »ohne Folterung und fern von der Folterkammer abgelegt worden« – ebd. 474f. Auch hätten die Inquisitoren zahlreiche Mittel gewußt, Beschränkungen der Folter zu umgehen. So sei Klerikern eigentlich verboten gewesen, bei Folterungen anwesend zu sein. Deshalb habe Papst Alexander IV. 1256 den Inquisitoren erlaubt, sich in solchen Fällen gegenseitig zu dispensieren – 471. Das Verbot, die Angeklagten ohne bischöfliche Zustimmung sofort zu foltern, sei dadurch umgangen worden, daß man spitzfindig bemerkt habe, es sei aber erlaubt, daß Zeugen sofort der Tortur unterworfen würden. Es habe dann nur noch dargelegt

die Verhöre des Bischofs von Pamiers ist vielmehr davon auszugehen, daß in der Regel keine Folter angewandt wurde. Das ergibt sich aus dem häufigen Vermerk, eine Aussage sei freiwillig (*sponte*) bzw. ohne Androhung der Folter gemacht worden (z. B. I 218, II 137). Daß solche Vermerke der Wahrheit entsprechen, wird klar aus dem einzigen Fall, in dem bei einem Prozeß in Pamiers die Folter nachweislich angewandt wurde: Der aussätzige Priester und procurator des Leprosenhauses von Pamiers, Guillelmus Agassa, war am Donnerstag vor Pfingsten 1321 mit spezieller Erlaubnis des abwesenden Bischofs vom Lieutenant des königlichen Vikars von Les Allemans zunächst gefoltert und dann zweimal, um 15.00 Uhr und am Abend, zur Verschwörung der Leprosenhäuser vernommen worden (II 135–137). Er gestand seine Mitwirkung ein und gab an, Ziel sei es gewesen, durch die Vergiftung der Brunnen alle Christen mit Aussatz anzustecken, damit er und seine Mitverschwörer sich dann zu Herren der von Aussatz befallenen Christenheit aufschwingen könnten. Die Sultane von Granada und Babylon, so sagte er später ergänzend vor dem Bischof aus, hätten die Verschwörung unterstützt. Vor dem königlichen Lieutenant beschuldigte er zwei Aussätzige aus dem Leprosenhaus in Pamiers, Guillelmus Normani und Fertandus Spanhol (II 136), der Mittäterschaft. Am Donnerstag nach Pfingsten war der Bischof wiederum nicht anwesend, als an seiner Stelle der bischöfliche Offizial das Verhör fortsetzte. Das Protokoll berichtete, Agassa habe »bereitwillig und von sich aus ohne jede Angst vor Folter kraft des von ihm abgelegten Eides«¹⁰ ausgesagt und die Leprosen-

werden müssen, daß die Angeklagten zugleich Zeugen seien – 475. Das Verbot der mehrfachen Folter sei dadurch umgangen worden, daß man Wiederholungen als Fortsetzungen der ersten Tortur ausgelegt habe – 477. Zur Einführung der Folter in die Ketzerinquisition vgl. auch BIENER, Inquisitionsprozeß, 73–75.

VIDAL, tribunal II 154f. ist mit LEA einer Meinung und hält alle Aussagen der Protokolle Fourniers für falsch, in denen eine Drohung mit Folter von den Zeugen verneint wird: »Nous n'aurions pas de raisons de douter que ces accusés ont en effet échappé à la question, si nous ne lisions à la fin du procès verbal de la confession faite par Guillem Agassa ›postquam depositus fuit de tormento‹, les paroles suivantes: ›Predicta confessus fuit sponte . . .‹. (VIDAL gibt hier als Beleg: VIDAL, lepreux, 44, 49, ähnlich wie vier Anmerkungen zuvor. Der fragliche Aufsatz ist aber paginiert mit 419–478; vgl. die Belegangabe VIDAL, tribunal I 378). Sicher hat er recht, daß aus dem Wort »sponte« nicht einfach geschlossen werden darf, daß vorher nicht gefoltert worden war. Mit dem Wort wurde nur der – künstlich isolierte – Willensakt umschrieben, aus dem heraus – egal ob mit oder ohne vorherige Folter – die für wahr erachtete Aussage hervorging und der als solcher wichtig war für Buße und Rekonkiliation. Ein auf der Folterbank abgelegtes Geständnis mußte nachher wiederholt werden und galt dann als freiwillig (vgl. FLADE, Inquisitionsverfahren 90). Der Bischof war sich der Problematik eines solchen Willensverständnisses offenbar bewußt, denn er befragte den Zeugen genauer: » . . . si predictas confessiones fecit vi tormentorum vel inmediate postquam depositus fuerat de tormento . . . « (II 141), worauf er dann die in Anmerkung 11 zitierte ebenso differenzierte Antwort erhielt, die bei VIDAL aber unbeachtet bleibt.

¹⁰ »gratis et sponte absque omni terrore tormentorum sub virtute iuramenti per eum prestiti« (II 137).

Ortsregister

Kursive Seitenzahlen verweisen auf Anmerkungen

- Albi am Tarn, 36, 52, 56, 57, 134
Alet-les-Bains (Bischofssitz, Aude), 43, 54, 117
Alion, 1, 42f., 45, 47, 60, 70, 75f., 88, 91, 93, 134, 141, 143, 147, 158, 162f., 170, 187, 201, 227, 234, 249, 257, 266, 305, 313, 316, 327, 329
Allemans, Les, (Ariège), 10–12, 42, 45, 47, 51, 72, 80f., 200, 203, 225, 335, 341
Als (Fluß im Hochland von Foix), 45
Ancona, 31
Andorra, 42, 47, 80, 105, 263
Aragon, 43, 48, 73, 88, 106, 161, 170f., 185, 279, 344
Arget (Fluß im Hochland von Foix), 45
Ariège (Fluß und Département), 2, 19, 30, 42, 43, 47, 90, 144, 184, 186, 245, 250, 257, 259, 262, 265
Arize (Bergmassiv), 47
Arnavé (Sabartès, Ariège), 61
Arques (Ort und Talschaft nordöstlich Quillan, am Sals-Fluß gelegen, Département Aude), 22, 117, 121, 128, 129, 136, 139, 141, 147, 149, 163, 181, 184, 197, 252, 265, 273–276, 326, 342, 349, 351
Artigat (Ariège), 276
Artois (nordfranzösische Grafschaft), 106
Ascou (Sabartès, Ariège), 258, 279f.
Aston (Sabartès, Ariège), 121
Aude (Fluß und Département), 19, 43, 47, 208, 243, 266
Aurillac, 193
Avignon, 1, 52, 305
Ax-les-Thermes (Stadt im Sabartès, Ariège), 30, 43, 47, 48, 61, 70, 75, 87, 117, 123–126, 134ff., 140f., 147, 162f., 170f., 182, 185f., 191, 196, 210, 215, 227, 234, 238, 240, 242, 250f., 257–260, 269, 274, 279f., 299, 328, 330, 342, 350f.
Babylon, 10
Baga (Barcelona, Spanien), 184, 343
Barcelona, 90, 240, 279, 346–353
Béarn (Vizegrafschaft), 45, 56
Beceit (auch Beseyt oder Beyset, Teruel, Spanien), 172, 184, 258, 262, 344
Bèdeilhac (auch Bedeillac, Sabartès, Ariège), 258
Belpech (Aude), 272, 340
Berlin, 23
Beyset, siehe Beceit
Bordeaux, 52
Boulbonne (Zisterzienserabtei, Ariège), 30, 56, 301
Braga (Portugal), 193
Brenac (Aude), 66
Calix (bei San Matheo, Tarragona, Spanien), 184, 279
Calm, la (Flurname, zwischen Montailou und dem Donnezan gelegen), 117, 135
Camurac (Aude), 71, 90, 132, 190, 232
Carcassonne, 1f., 7, 21, 26, 35, 40, 42, 44f., 47, 52f., 57, 61–68, 70, 72–82, 89, 92, 94, 115f., 117, 123, 126, 128, 130f., 133–136, 143, 145–148, 150–153, 156, 158–161, 163–165, 168, 171, 173, 178–182, 187f., 191ff., 196, 199–201, 203f., 206f., 214, 217–219, 223, 225–227, 228, 230, 232, 239, 242, 253, 266, 273, 277, 280, 299, 302f., 313, 315, 325, 329, 331–334, 336f., 350f., 353
Cardona (Barcelona, Spanien), 185
Carol (bei der Zisterzienserabtei Santes Creus, Tarragona, Spanien), 184f., 344
Carol (Dalou, Ariège), 339
Castelbon (Lerida, Spanien), 344
Casteldáns (Lerida, Spanien), 185f., 264
Caussou (Sabartès, Ariège), 88, 105, 335, 338f.

- Celles (Ariège), 301, 338
 Cerdagne (Landschaft südlich des Pyrenäen-
 kammes, Hauptort Puigcerdá), 279, 344
 Cervello (Barcelona, Spanien), 185
 Château-Verdun (Sabartès, Ariège), 20, 90,
 184, 215, 240, 279, 351
 Col de Madrès, 47
 Col de Marmare, 43, 47, 88, 176
 Col de Puymorens, 176, 184, 343
 Col des Sept Frères, 43, 176
 Col du Chiola, 30, 48
 Coustaussa (Dorf im Arquestal, Aude), 141
 Crampagna, Villa in Carol (Dalau, Ariège),
 339

 Dalou, 47, 60, 144, 325, 339f.
 Deutschland, 285
 Donnezan, 42f., 121, 135, 161f., 166, 244,
 252
 Douctouyre (Nebenfluß der Hers), 244

 Ebromündung, 147, 262
 Europa, 78, 316

 Fanjeaux (Aude), 18, 20
 Fenouillet (Landschaft im Departement Au-
 de), 147, 162, 184, 342f.
 Flandern, 52, 284, 300
 Flix (Tarragona, Spanien), 184f., 252, 342
 Foix (Ariège)
 – Stadt, 20, 43, 45–48, 51, 53, 54, 193, 259,
 260, 270f., 303f., 305, 306, 307
 – Grafschaft, Grafen von, 11, 20, 30, 42–44,
 48–51, 56, 63, 72, 76, 81, 88, 95, 106, 122,
 161, 169–171, 185–187, 190, 219, 238, 321,
 325, 351
 – Hochland von, 6, 13, 15, 30, 42, 45, 47,
 48–50, 53, 84, 88, 95, 134, 141, 143, 147,
 162, 186, 208, 211, 219, 233, 236, 248,
 256–260, 263, 267f., 271, 273, 278, 280,
 286f., 300–303, 312, 317, 325, 345
 Fontfroide (Zisterzienserabtei bei Narbonne,
 Aude), 52, 56, 292, 301
 Frankreich 78, 88, 95, 117, 126, 169–171, 217,
 284f., 316, 321
 Freychenet (Ariège), 208

 Gebetz (Dorfwüstung, unweit Montaignou,
 Aude), 64, 89, 197
 Gerona (Spanien), 194
 Granada (Spanien), 10
 Groningen, 31, 35, 235

 Hers (Fluß), 30, 43, 48, 244
 Hochland – siehe unter Foix
 Huesca (Spanien), 185, 344

 Josa (Gerona, Spanien), 194
 Junac (Sabartès, Ariège), 54, 103, 266, 270,
 275, 346

 Katalonien, 13, 20, 106, 148, 150, 165f.,
 178f., 183, 244, 260, 262, 268, 301, 317,
 346f.

 Labarre, 45, 303
 Ladros oder Lladros (Lerida, Spanien), 340
 Lagrasse (Benediktinerabtei, Aude), 53
 Languedoc, 30, 48, 50, 52, 80, 88, 95, 163,
 170, 260
 Larnat (Ariège), 47, 273, 282
 Laroque d'Olmès (Ariège), 66, 226, 243, 250,
 259, 270f., 326, 342, 352
 Lavaur, 54
 Lavelanet (Ariège), 47
 Lerida (Spanien), 1, 9, 19, 21, 185, 263f., 344
 Les Allemans, siehe unter Allemans
 Limoux (Aude), 47, 127, 129, 132, 135, 167,
 213, 272, 291, 326, 340, 342
 Lombardei, 21, 90, 94, 114, 140, 212, 215,
 281, 291, 299, 325, 351
 Lombez, 54
 Lombrive, 19
 London, 31
 Lordat (Sabartès, Ariège), 48, 54, 67, 130,
 199, 259, 302
 Luzenac (Sabartès, Ariège), 47, 245
 Lyon, 128, 141

 Mallorca, 106, 252, 302, 340, 344
 Mas-Saint-Antonin (Bischofssitz von Pa-
 miers) – siehe unter Pamiers
 Mas-Saintes-Puelles (Aude), 213, 272, 340
 Mazères (Ariège), 11, 348
 Mercus (Sabartès, Ariège), 47
 Mérens-les-Vals (Sabartès, Ariège), 150, 171
 Merviel (Ariège), 294
 Mézerville (Aude), 272
 Miglos (Sabartès, Ariège), 43, 47
 Mijanès (Donnezan), 121
 Milano, 23
 Mirepoix (Ariège), 8, 50, 54, 57, 106
 Moissac, 193
 Montaignou (es werden nur genauer spezifi-
 zierte Plätze aufgeführt)

- borda (Stallscheune), 188
- castrum 45, 130, 164, 168, 186, 209
- – Graben des Schlosses, 149, 160, 188, 196
- – Platz beim Schloß (»in plano iuxta castrum«), 64, 245
- Feld des Bernardus den Riba, 239
- Haus des Guillelmus Beloti, am Hang unterhalb des Schlosses, 26, 120, 124, 130, 155, 197, 205, 223, 257, 334
- – Misthaufen im Hof, 71, 83, 139
- Haus des Guillelmus Beneti und seiner Frau Guillelma, mit Durchlaß zum Haus des Ramundus den Riba, 120, 130f., 153, 157
- Haus der Clerici, 26, 72
- – Bank vorm Eingang, 156
- – carnerium, 125
- – cellarium, 124f.
- – solarium (mit aula), 76, 156, 204
- Haus des Arnaldus Fortis, 144
- Haus des Iohannes Guilaberti, 66
- Haus des Ramundus Maurini, 153
- Haus des Petrus Maurs, 179
- Haus des Ramundus Maurs, 178
- Haus des Ramundus den Riba, 25, 125, 130, 157
- – oratorium der perfecti, 153
- Haus der Ramunda Testiniera, alias Vuisana abseits der anderen Häuser, 75, 204
- Haus des Arnaldus Vitalis, mit Schusterwerkstatt, 121f.
- Mühlbach östlich des Ortes, 43
- Pfarrkirche, 40f., 99f., 174, 339
- – Marienaltar, 93, 172
- Wiese »dels molis«, 63
- Zehntsammelplatz, 26
- Montauban, 54
- Montcoustan, 46
- Montgaillard (Ariège), 43
- Montpellier, 56
- Montségur (Ariège), 19, 37, 43, 49, 88
- Morella (Teruel, Spanien), 183f., 185, 329

- Nalzen (Ariège), 47
- Narbonne, 43, 50f., 54, 56, 149, 161, 301, 342
- Navarra, 106
- New York, 237, 31
- Niort-de-Sault (Aude), 132, 208

- Oradour-sur-Glan, 34, 35
- Okzitanien, 173, 181

- Palhars, Grafschaft um Bistum Urgel, Spanien, 54
- Palma de Ebro, la (Tarragona, Spanien), 263
- Pamiers, 1, 3, 10, 12, 18, 19, 21, 28, 30, 40, 43, 47, 49, 50f., 53, 56, 57, 65–67, 69, 70, 71f., 75, 78f., 87, 95f., 121, 158, 170, 172, 176, 184, 191–193, 199, 213f., 226, 228, 232, 253, 258f., 266f., 276, 278, 282, 294, 299f., 302, 306, 324, 327, 330, 333, 340f., 345–348
- bischöfliche Kammer, 11
- bischöfliche Scheune, Arrestort des Petrus Clerici, 68
- Bischofssitz in Mas-St.-Antonin, 14, 47, 48, 51, 56, 70, 72
- civitas, 97, 197, 282
- Dominikanerkonvent, 106, 306
- Leprosenhaus 10
- Tiefland von, 42, 45, 47, 48, 90, 93, 97, 105, 114, 133, 139, 180, 209, 211, 221, 245, 258–260, 269, 293, 301f., 317, 327, 339
- Paris, 7, 56, 170, 346, 352
- Pas de Labarre, siehe unter Labarre
- Pech, Le (sabartès, Ariège), 4
- Perigord, 106
- Perles (Sabartès, Ariège), 47, 262
- Perpignan, 43
- Pic de l'Aspre, 47
- Pic de la Cabanette, 47
- Pic de Journalade, 47
- Pic de St.-Barthélemy, 47
- Pic de Serembarre, 47
- Pic des Trois Seigneurs, 47
- Pic Rouge de Bassiès, 47
- Piemont, 9, 36
- Planèzes (Departement Pyrénées-Orientales), 147, 150, 342
- Plantaurel, 46
- Prades (Alion, 43, 48, 60, 66f., 69, 72, 88, 90, 97, 105, 115, 130, 139, 157, 166–168, 187, 199, 209, 221, 226f., 250, 266, 329, 338f.
- Prades (Aragon), 344
- Puigcerdá (Cerdagne, Spanien), 171, 184f., 263, 265, 275, 343f.
- Pyrenäen, 42f., 48, 185, 192, 262, 268, 279, 302, 344
- Pyrénées-Orientales (Departement), 47

- Quérigut (Donnezan, Ariège), 243
- Querol, siehe Carol (Tarragona)
- Quiè (Sabartès, Ariège), 54, 129, 193, 268, 302, 305–307, 350f.
- Quillan (Aude), 43, 47, 66, 244

- Rabat-les-Trois-Seigneurs (Sabartès, Ariège), 54, 72, 277
 Rasiguères, 150, 184, 343
 Rieux (Bischofssitz), 54
 Rieux de Pellporte, 54, 340
 Roc Blanc, 47
 Roquefixade (Ariège), 47, 48
 Roquefort-les-Cascades (Ariège), 338
- Sabart (Sabartès, Ariège), 47, 305
 Sabartès, 19, 42f., 45, 47, 53, 54, 70, 77, 84, 134, 147, 162, 170, 172, 253, 259, 284, 287, 300–303, 308, 343, 353
 Saint Felix-de-Caraman, 314
 Saint Louis-et-Parahou (Aude), 167f., 243, 266
 Saint Papoule, 54
 Saint Paul-de-Fenouillet, 147, 161, 327, 342
 San Matheo, 182–185, 252, 265f., 268, 277, 292, 329, 343f., 349, 353
 Santes Creus (Zisterzienserabtei bei Tarragona), 184, 344
 Santiago de Compostella, 346
 Sault (Hochplateau, Aude), 42f., 47
 Saurat (Ortschaft und Flußlauf, Sabartès, Ariège), 47, 245
 Saverdun (Ariège), 11, 28, 30, 42, 56, 348
 Senlis, 51
 Seo de Urgell (Lerida, Spanien), 132, 208, 263, 340
 Sios (Fluß), 45
 Son – siehe Usson
 Spanien, 42, 53, 97, 128, 147, 172, 184, 194, 253, 258f., 264, 342f.
 Südfrankreich, 105
- Tarascon (Stadt im Sabartès, Ariège), 47, 76, 87, 148, 163, 215, 239, 242, 245, 258f., 261, 273, 274, 279, 281, 296, 307, 350, 352
 Tarragona, 184, 344
 Teruel, 172
 Tiefland, siehe unter Pamiers
 Tignac (Sabartès, Ariège), 47, 258f., 261, 280
 Tortosa (Tarragona, Spanien), 182, 184, 186, 343
 Toulouse, 7, 42, 45, 47, 48, 50, 52–54, 56, 94, 117, 134, 154, 163, 203, 215, 253, 282, 300, 302, 328, 346–353
 Tour-du-Crieu, la (Ariège, – siehe auch unter Les Allemans), 47, 51
 Tours, 345–353
- Unac (Sabartès, Ariège), 54, 95f., 253, 261, 268, 303, 309, 339
 Usson (Donnezan, Ariège), 43, 44
 Urgel, siehe unter Seo de Urgell
- Vals (Ariège), 244
 Varilhes (Ariège), 60, 97, 212, 340
 Yaychis (Sabartès, Ariège), 47, 54, 299
 Venasque (Huesca, Spanien), 185, 344
 Ventenac (Ariège), 12
 Verdun (Sabartès, Ariège), 47, 79
 Vicdessos (Fluß, Talschaft, Ort; Sabartès, Ariège), 43, 47, 266, 273, 282, 301, 307
 Vienne, 52, 57, 78, 84, 95, 200
 Vira (Ariège), 97
- Westeuropa, 16

Personenregister¹

- Abel, Wilhelm, 258,
Ablis, Geoffroy d' (Ablusii, Gaufridus de),
Inquisitor von Carcassonne, 7, 20, 41, 48,
53, 77, 88, 94, 129, 137, 149, 163, 166, 261,
270, 273, 282, 291, 296, 324–326
Adalberti, Bertholomeus, Notar der Inquisition
von Carcassonne, 201
Adam, 99, 100, 112
Ademarii, Alazaicis, Montailou, 26, 61, 120,
124, 128, 150, 153, 164, 174f., 188, 196,
207, 213, 222, 224f., 241, 244, 269, 332,
338
– Poncius, ihr verstorbener Ehemann, 196
– Ramundus, Sohn der beiden, um 1302 er-
trunken, 241, 244
domus Petri Ademarii, Montailou, 196f.
Eltern:
– Ramunda, 125, 139, 197, 231, 326
Söhne:
– Petrus, familiar des Bischofs, 28, 29, 36,
40, 63, 66–68, 73–77, 80, 82f., 97, 124f.,
139, 144, 195–207, 214, 218, 223, 226,
230f., 234, 326, 333, 335–337, 341
– dessen Bruder, Name ungenannt, um 1303
Gegner der perfecti, 125, 196f., 218, 231
Schwiegertochter:
– Guillelma, Frau des Petrus, geborene Bar-
alheri aus Gebetz (?), 139, 197
Agassa, Guillelmus, 10–12, 309
Alayracho, Philippus, perfectus, 1309 mit
Guillelmus Belibasta aus der Haft in Car-
cassonne entflohen, aber kurz darauf wie-
der verhaftet, 142, 147, 155, 161, 270, 327
Alberti, Bartholomeus, Notar der Inquisition
in Carcassonne, 57
Alexander IV., 1254–1261 Papst, 9
Alion (später: de Son, von Usson), Bernard
d', seigneur von Montailou zur Zeit des
Albigenserkreuzzuges (ab 1209), 43
– Bernard d', Sohn des Vorigen, seigneur
von Montailou, 1258 von der Inquisition
verbrannt, 43, 88
– Guillaume d', Sohn des Vorigen, 43
Alsen oder Alzen, Jacobus, 1310 Vizekastell-
an von Montailou, 150, 176, 328
Amans, 1415 Familienname in Montailou,
45
Amilhaci, Bartholomäus, Priester, gebürtig
aus Lladros, Lerida, zeitweilig mit Beatrix
de Ecclesia verheiratet, 24, 54, 60, 73f.,
79f., 82, 85, 94, 105, 200, 208, 212, 272f.,
335, 339, 350, 352
Andreae, Guillelmus, Dienstherr des Schäfers
Petrus Maurini, 147, 342
Andreae, Petrus, Dienstherr des Petrus Mau-
rini, 147, 150, 342
Andresen, Carl, 36
Antonin, Heiliger, Schutzpatron des Kathe-
dralstifts von Pamiers, 51, 56, 259, siehe im
Ortsregister unter Pamiers, Mas-St.-An-
tonin
Aquino, Thomas von, 107, 298
Area, Guillelmus de, Tignac und Lordat,
261f.
Area, Ramundus de, aus Tignac, 259, 261f.
Argeleria, Guillelma, Montailou, credens,
Freundin der Mengardis Clerici, 93, 124,
134, 146–148, 155, 163, 164, 216, 270, 353
Arnaldi, Guillelmus, alias Espanhol, Zeuge
vor der Inquisition in Toulouse 1305, 129

¹ *Kursive Seitenzahlen* verweisen auf Anmerkungen. Bei Eheleuten und Verwandten ersten Grades werden anstelle der Nachnamen Spiegelstriche gesetzt. Die alphabetische Aufreihung der Vornamen steht dann hinter den Verwandtschaftsverhältnissen zurück. Ausführlich behandelte domus aus Montailou sind kursiv hervorgehoben. Vorwort und Literaturregister wurden nicht registriert.

- Arnaldi, Petrus, Puigcerdá, 343
- Arsen oder Arssendis, um 1415 Familienname in Montailou, 45
- Arsen, Vorname ungenannt, Ehemann der folgenden Ramunda, aus Prades im Alion, 246
- Ramunda den, aus Arnave, geborene Vitalis, Schwester des Schusters Arnaldus Vitalis, Montailou, 1304–1305 Magd der Beloti, 61, 79, 82 f., 85, 114 f., 117 f., 121, 125, 127, 135 f., 180, 200, 207, 237, 243, 246, 257, 325, 332, 336
 - Alazaicis, ihre mutmaßlich uneheliche Tochter, 1304 noch Säugling, 121
- Artois, Grafenhaus, 49
- Artois, Johanna von, 170
- Asnaco, Arnaldus de, Pamiers, 282
- Austatz, Guillelmus, aus Ormolac, baiulus, 279, 303
- Auterii, 1415 Familienname in Montailou, 45
- Auterii, Bernardus, aus Montailou, 122
- Guillelma, dessen Frau, lebte als kleines Mädchen kurz nach 1300 im Haus Beloti, 122
- Auterii, Guillelmus, aus Montailou, 63–65, 69, 118, 126, 237, 333
- Ramunda, dessen Frau, 237
- Auterii, Guillelmus, Bruder des Petrus A., aus Ax, kurz vor 1300 in der Lombardei perfectus geworden, verbrannt 1312, 21, 22, 27, 61, 83, 89, 90, 92, 94, 114 f., 119, 120, 122–125, 131, 133, 135 f., 140, 143, 151, 154 f., 172–175, 180, 196, 213, 220, 281, 282, 291, 321, 324 f., 327, 329, 346
- Galharda, seine Frau, Tochter des Arnaldus Beneti aus Ax, eines Bruders des alten Guillelmus Beneti aus Montailou, 115 f., 122 f., 126, 135, 140, 143, 162, 171, 180, 332
 - Petrus, Bruder des Guillelmus, Notar, vor 1300 in der Lombardei perfectus geworden, seit 1300 ancianus der Katharer im Hochland, 1309 verhaftet, 1310 in Toulouse verbrannt, 12, 18, 21, 22, 28, 38, 49, 53, 87, 90, 94, 114, 136, 139, 149, 154, 162, 163, 170, 209, 212 f., 231, 248, 281, 282, 291, 292, 321, 324 f., 328, 346, 351
 - Jacobus, Sohn des perfectus Petrus A., selbst perfectus, 1305 in Limoux verhaftet, aber wieder entkommen, später endgültig verhaftet, 116, 126 f., 129, 135, 136, 282, 289, 291, 292 f., 295 f., 310, 326, 348
- Aymerici, Poncius oder Ramundus, Prades, 221
- Mengardis, seine Ehefrau, uneheliche Tochter des Bernardus Clerici, des Bruders des Pfarrers, 89, 120, 124, 220 f., 224
- Aymerici, Prades, Besitzer einer großen Schafherde in Prades im Alion, 275
- Baby, Francois, 31, 33, 34, 45, 54, 88
- Baier, Lothar, 18, 288
- domus Baiuli, Montailou, 243–245*
- Eltern:* beide 1310 eingekerkert
- Ramundus, 166, 244
 - Guillelma, seine Frau, 166, 244
- Söhne:*
- Arnaldus, 244
 - Guillelmus, Wanderschäfer aus Montailou, 97, 154, 166, 185 f., 244, 263, 279, 344, 347, 352
 - Jacobus, 244
 - Petrus, Wanderschäfer, 166, 244, 262, 263
- Baiuli, Vitalis, Montailou, 205
- Sclarmunda, Montailou, dessen Ehefrau, 205
- Baiullis, Ramundus, O. S. B., Prior von Rabat, 54
- Balle, Sibilia den, credens aus Ax, verbrannt um 1310, getrennt lebende Ehefrau des von ihr herausgeworfenen Notars Arnaldus Circredi (oder Sicredi) aus Tarascon, Mutter des bischöflichen familiars Arnaldus Circredi, 123, 215, 251
- Banqui, Ramundus, Montailou, 1302 rezipiert und verstorben, 125, 216, 325
- Baquerii (= Banqui?), 1415 Familienname in Montailou, 45
- Bar, Ramundus, Bruder der Mengardis Maurs, 180
- Baralheri, Ramundus, Wanderhirte aus Gebetz, (Halb-?)Bruder der Guillelma, Frau des Petrus Ademarii, 197
- Barber, Malcolm, 20
- Barberii, Brüder aus Niort; einer von ihnen ist Pfarrer in Freychenet, 208
- Barra, Simon, Adliger aus Ax-les-Thermes, Geldleiher, 259, 279–281, 293, 350
- Johannes, Ax-les-Thermes, sein Sohn, 274, 279
- Barri, Ramundus, Puigcerdá, 265, 275, 343
- Barrière-Flavy, Casimir, 43, 45, 48, 307
- Bartholomei, Alazaicis, geb. Beneti, verheiratet mit Johannes Bartholomei in Ax,

- 1305 in Montailou rezipiert und verstorben, 125, 225, 237, 326
- Baruch, Jude aus Pamiers, 18, 20
- Bauzelh (Bauzellhi), Guillelmus, Kleriker, 12, 54
- Baylé, Jeanne, 45
- Beatrix, siehe unter de Ecclesia
- Befeit, 1415 Familienname in Montailou, 45
- Bela, Petrus, Pfarrer von Le Pech, 54
- Belibasta, Guillelmus, perfectus, 1309 aus der Haft entflohen, Exil in Morella, Spanien, 1320 verhaftet, 1321 verbrannt, 22, 73, 79, 113, 147, 161 f., 172, 174, 178, 180, 182 f., 184 f., 197, 252, 266, 270, 274, 278, 291 f., 295, 296, 298, 299, 300, 311, 327, 329, 343 f., 349, 353
- Belna, Johannes de, Inquisitor von Carcassonne, 70 f., 76, 203, 344
- Belota, Gaizia, credens, Freundin der Mengardis Clerici, 93, 124, 216
- domus Beloti, Montailou*, 119–123, 139–141, 159, 236–239, 326 f., 355
- Eltern:*
- Ramundus, verstorben um 1303, 119 f., 123
 - Guillelma, 26, 27, 30, 70 f., 92, 118, 120–124, 130, 139 f., 142, 150 f., 160, 166, 171–175, 216, 221, 246, 250, 254, 329
- Söhne:*
- Arnaldus, 1309 verheiratet mit Ramunda, verwitwete Licerii, 105, 114, 121, 148 f., 155, 164, 166, 183, 188, 202, 232, 237, 247, 269, 273, 297, 328, 351
 - Bernardus, 1306 verheiratet mit Guillelma, geb. Beneti, aus Montailou, 69, 114 f., 117 f., 121 f., 139 f., 142 f., 145, 151, 154, 166, 180, 221, 232, 237 f., 268, 273, 297, 326, 339, 350
 - Guillelmus, 26, 66, 114, 117, 121, 123, 127, 135–139, 141–143, 145, 147, 162, 166, 173, 177, 190, 196, 221, 232, 237 f., 257, 262, 275, 297, 326–328, 342
 - Ramundus, 26, 114, 121, 166, 217, 232, 250, 258, 297, 326
- Töchter:*
- Alazaicis, verheiratet mit Mijanès, Donnezan, 121
 - Ramunda, verheiratet mit Bernardus Clerici, dem Bruder des Pfarrers, siehe unter Clerici
- Schiegertöchter:*
- Ramunda, geborene Argelerii aus Montailou, verwitwete Licerii, 1309 Frau des Arnaldus Beloti, 76, 105, 130, 133, 146, 148, 152, 155, 156 f., 160 f., 164, 188, 202 f., 205 f., 208, 221, 237, 247, 269, 273
 - Guillelma, geborene Beneti aus Montailou, 1305 Ehefrau des Bernardus Beloti, 115, 117, 121, 122, 140, 151, 238, 326
- Kinder:*
- Stephanus, unehelicher Sohn des Arnaldus Beloti, 237
- Benad, Matthias, 54
- Benedikt von Nursia, 56
- Beneti, Arnaldus, Ax, Bruder des alten Guillelmus Beneti aus Montailou, 171
- domus Beneti, Montailou*, 128 f., 152–154, 159, 236–239, 326 f., 356
- Elterngeneration:*
- Guillelmus, starb um Michaelis 1306, rezipiert, Gebeine später von der Inquisition ausgegraben und verbrannt, 63, 69, 71, 79, 116, 118 f., 120, 129, 130, 133, 135, 140, 141–143, 147, 151–153, 161, 164, 165, 171, 182 f., 190, 203 f., 232, 237 f., 241, 326
 - Guillelma dessen Ehefrau, 1309 vom Pfarrer vor Wiedereinkerkerung bewahrt, 1321 zitiert, geständig, 69 f., 75, 79, 82, 89, 92, 116, 124, 128, 131–134, 138, 148, 150–161, 165, 171, 203, 207, 214, 216, 226–228, 238, 269, 327 f., 334–337
- Söhne:*
- Bernardus, jüngerer Sohn, Fastenzeit 1321 von Bernardus Clerici zur Falschaussage in Carcassonne veranlaßt, 23, 24, 40, 62–68, 70, 71, 73 f., 152, 160 f., 192., 196, 199–201, 226 f., 238 f., 266, 332–335, 353
 - Ramundus, älterer Sohn, starb Frühjahr 1306, rezipiert, 152 f., 160, 165 f., 238, 241, 262, 275
 - Petrus, 355
- Töchter:*
- Alazaicis, verheiratet mit Iohannes Bartholomei aus Ax, 1305 im Elternhaus rezipiert und verstorben, siehe unter Bartholomei
 - Alissendis, Frau des Petrus Rosselli, Ax, siehe unter Rosselli
 - Galharda, Frau des Petrus Beneti, Camurac, siehe unter Beneti
 - Montania, 1302 Säugling, 120, 238
- Beneti, Johannes, aus Ax, nahm 1309 Teil an der Verschwörung der Maurs gegen den Pfarrer, 148, 150, 161, 170 f., 176, 181, 187, 328

- Beneti, Petrus, Camurac, 70f., 190
 – Galharda, geb. Beneti aus Montaillou, seine Ehefrau, 70f., 120, 238, 329, 331
 Bénézech-Loubet, Yvette, 19
 Berga, Pierre de, perfectus, 90
 Berger, Brigitte, 235, 255
 Berger, Peter, 235, 255
 Bergsma, Wiebe, 31
 Bernardi, 1415 Familienname in Montaillou, 45
 Bertrand de Got, siehe unter Clemens V.
 Biener, Friedrich August, 10
 Biget, Jean-Louis, 56, 67
 Biscaro, Gerolamo, 21, 329
 Blazine, Guillelmus de, Rabat, 277
 Boli, Pontius, Notar aus Varilhes, 60, 212
 Bonaissie, Pierre, 18
 Bonifaz VIII., 1294–1303 Papst, 50, 51, 54, 95, 170
 Borrellh, Bartholomäus, Ax, Dienstherr Petrus Maurinis, 147, 251, 342
 Borserii, Ramundus, Puigcerdà, Dienstherr Petrus Maurinis, 184, 343
 Borst, Arno, 15–17, 36, 287, 307, 314
 Bruna, siehe unter Porcelli
 Buscalh, Mengardis, Geliebte des Pfarrers, 72, 187, 190, 207, 210, 227, 329, 335
- Caillet, Louis, 54
 Campanho, Bartholomäus, Baga, Dienstherr der Petrus Maurini, 184, 343
 Carola, Johannes, Zehntverweigerer aus Celles, 301
 Carot, Arnaldus, Ax, 282, 351
 Carot, Jacoba den, Ax, 250
 Carot, Petrus, Ax, 282
 Castelli, Petrus, Baga, Dienstherr Petrus Maurinis, 184, 343
 Caster, G., 18
 Castillon d'Aspet, H., 48, 49
 Castroverduno, Stephanina de, Adlige aus Château-Verdun, Vertraute Prades Taverneriis, 90, 240, 279, 351
 Cazenave, Annie, 19, 20, 49, 164
 Celles, Arnaldus de, Adliger aus Celles, 301
 – Ramundus de, Ritter, dessen Bruder, Orts-herr von Celles, 301
 Cervelli, Sperta, aus Tarascon, credens, in Casteldán (Spanien) im Exil, 264
 – Mathena, ihre Tochter, Frau des Johannes Maurini, siehe ebenda
 Cervilho, Brunissendis de, adlige Dienstherrin Petrus Maurinis, 184, 343
- Chelini, J., 288
 Cicredi oder Sicredi, Arnaldus, Notar aus Tarascon 215
 – Sibilia den Balle, Ax, seine getrennt lebende Ehefrau, siehe unter Balle
 – Arnaldus, beider Sohn, familiar des Bischofs, 22, 28, 148, 163, 172, 182, 192, 214, 215, 268, 273f., 330, 344, 349
 Cicredi, Poncius, perfectus, 120, 175
 Cicredi, Ramundus, Ascou, 258, 261
 Cleassen, H. J. M., 36
 Clemens IV., 1265–1268 Papst, 50
 Clemens V. (= Bertrand de Got), 1305–1314 Papst, 52, 56, 95, 141
domus des Pfarrers Petrus Clerici, Montaillou, 88–92, 159, 216–229, 324–337, 354
- Eltern:*
 – Poncius, gestorben 1310, 29, 88, 90, 120, 150f., 169, 171–176, 178, 217, 219, 221f., 224f., 242, 245, 313, 321
 – Mengardis, gestorben kurz nach Poncius 1310, 28, 29, 30, 68, 88–93, 106, 115, 123–125, 150f., 154, 171–174, 176, 202f., 206, 216f., 219–224, 241f., 250, 254, 294
- Söhne:*
 – Bernardus, zeitweilig baiulus von Montaillou, starb im Frühherbst 1324, 2, 6, 15, 26, 27, 28, 29, 36, 40, 62–86, 88f., 91f., 95, 97, 104, 112, 115–118, 121, 124f., 128, 139, 142, 151f., 154, 160, 171, 173, 176f., 186, 189, 192, 195–205, 207f., 214, 219f., 222–226, 228f., 232, 237f., 247f., 253f., 257, 263, 268, 273, 303, 320, 341, 349, 351, 353
 – Guillelmus, starb bis 1320, 88, 90, 95, 104, 151, 158, 189, 202, 220, 223
 – Petrus, der Pfarrer, fortlaufend
 – Ramundus, 29, 64, 68f., 76, 85, 88, 92, 104, 125, 144, 150f., 155, 171, 176, 186, 191, 220–224, 246, 254
- Töchter:*
 – Guillelma, bis 1301 verheiratet, 88, 101, 104, 220, 324
 – Sclarmunda, bis 1301 verheiratet, 88, 101, 104, 220, 324
- Schwiegertöchter:*
 – Ramunda, geb. Beloti aus Montaillou, 1304 mit Bernardus verheiratet, 27, 65, 69f., 74, 89, 115, 118, 121, 125, 139f., 174, 189, 208, 221–224, 232, 237, 247f., 325, 334, 337, 350

- Scarmunda, geb. Fortis, zwischen 1309 und 1320 mit Ramundus verheiratet, Geliebte ihres Schwagers, des Pfarrers, 68–70, 89, 101, 144, 155, 191–193, 222–224, 234
- Kinder:*
- Arnaldus, unehelicher Sohn des Guillelmus, 89, 158, 202, 220f., 224
- Mengardis, uneheliche Tochter des Bernardus, verheiratet mit Petrus oder Ramundus Aymerici aus Prades, siehe unter Aymerici
- Clerici, Guillelmus, Bruder des Poncius Clerici, 187, 220
- Ramundus, alias Pathau, dessen unehelicher Sohn, Vetter des Pfarrers, Vergewaltiger der Beatrix, 100, 103f., 189, 190, 209, 211, 220, 246, 338f.
- Fabrissa, uneheliche Tochter des Guillelmus, verehelichte den Riba, Cousine des Pfarrers, siehe unter den Riba
- Clerici, Bernardus, andere domus Clerici in Montailou, 76, 155, 205, 221
- Gauzia, dessen Frau, geb. Martini aus Camurac, 76, 144, 155f., 164, 196–198, 205f., 221, 232, 239–242, 270
- Scarmunda, Tochter des Bernardus und der Gauzia, rezipiert 1303, 68, 82, 92f., 125, 221, 232
- Clerici, Petrus, andere domus Clerici in Montailou, 76, 218, 239, 242, 250, 258, 294
- Guillelma, seine Frau, geborene den Riba, 76, 90f., 146, 177, 209, 218, 239–242, 246, 250f., 258, 278, 294
- Cobb, Richard, 31, 32
- Cog, Bernardus, Tarascon, 261
- Cog, Poncius, Tarascon, 87, 261
- Comi, aus Josa, Provinz Gerona, Spanien, von Guillelmus Maurs 1319 gedungener Mörder, 194
- Constancii, Petrus, Rasiguères, Dienstherr des Petrus Maurini, 150, 184, 342
- Constant, Jean, 31
- Costa, Ramundus, Waldenser, 1320 vom Bischof abgeurteilt und verbrannt, 12, 299, 302
- Crump, Thomas, 36
- Cuculli, Arnaldus, Häftling in Les Allemans, 81
- Cuqua, Galharda, Zauberin, 212
- Cyriakus, Heiliger, 259
- Dariège, Jean, 9, 31, 34f.
- Dekker, Jeroen, 35
- Délicieux, Bernard, Franziskaner, Kritiker der dominikanischen Inquisition, 1317 eingekerkert, 56, 67
- Denzler, Georg, 36
- Döllinger, Ignaz, 18, 19
- Dognon, Paul, 50
- Dominikus, 314
- Donati, Ramundus, Kleriker aus Vaychis, 54
- Dondaine, Antione, 18
- Douais, C., 7, 18
- Doumayrou, Guy-René, 47
- Driessen, H., 35
- Du Cange, Carolus du Fresne, 94, 301
- Duby, George, 260, 284
- Dufau de Maluquer, 348
- Durandi, Petrus, Priester aus Junac, 54
- Duvernoy, Jean, 14, 17, 18, 19, 21, 22, 34, 36, 38, 43, 47, 49, 78, 80, 85, 90, 94, 120, 122, 129, 130, 147, 149, 162, 164f., 190, 202, 258, 272, 281, 287, 295, 299, 301
- Dyer, Christopher, 31
- Ecclesia, Otho de, Adliger aus Varilhes, Daulou, zweiter Ehemann der Beatrix, 339
- Beatrix de, geb. Planissoles, verwitwete Ruppeforti, 9, 12f., 14, 18, 19f., 20, 122f., 39, 43, 45, 58f., 67, 73, 79, 82f., 85, 88, 90–95, 98–104, 105, 107–109, 114, 126, 133, 139, 144, 156, 169, 174, 185, 189, 200, 207–215, 217, 221, 234, 272f., 293, 295, 298, 299, 321, 324f., 327, 331, 335f., 338–341, 350, 352
- Töchter Condor und
- Scarmunda aus Beatrix erster Ehe, siehe unter Ruppeforti
- Töchter Ava und
- Philippa, mutmaßlich aus zweiter Ehe, 340
- Egidii, Arnaldus, alias Bothelher, Spiritist, Mas-St.-Antonin bei Pamiers, 282, 295
- Ennen, Edith, 235
- Esch, Arnold, 14, 235
- Eva, 99, 100, 112
- domus Fabri, Montailou, 332f.*
- Arnaldus, 63–65, 68f., 79, 85, 105, 118, 141–143, 147, 151, 166, 176, 210
- Alazaicis, geb. Guilaberti, Ehefrau des Arnaldus, wichtige Belastungszeugin gegen den Pfarrer und seinen Bruder Bernardus, 23, 24, 63–65, 68f., 72, 79, 80, 82, 85, 118f., 123, 126, 166, 180, 190f., 192f., 200,

- 207 f., 210, 214 f., 222, 227 f., 230, 234, 249, 262, 330, 333 f., 336, 341
- Fabri, Arnaldus, Puigcerdá, 343
- Fabri, Auda, Merviel, 57, 294
- Fabri, Guillelma, Montailou, rezipiert um 1300, 339
- Fabri, Ramundus, Celles, 301
- Fabri, Ramundus, Tarascon, 279
- Fahrholz, C., 43
- Favier, Jean, 264, 284
- Ferlus, Jacques, 18
- Ferreri, Petrus, Montailou, credens, 166, 232
- seine Frau, Vorname nicht genannt, credens, 166
- Filoramo, Giovanni, 31, 32 f.
- Flade, Paul, 10
- Flandrin, Jean-Louis, 247
- Foix, Roger Bernard II., Graf von, gestorben 1242, 49
- Esclarmonde von, seine Schwester, Ehefrau des Bernard d'Alion, seigneur von Montailou, perfecta, 43
- Roger IV., Graf von, sein Sohn, 49
- Roger Bernard III., Graf von, Sohn des Vorigen, regierte 1265–1302, 43, 48, 49, 56, 88, 95, 96, 106 f., 169 f., 193, 260, 303, 325
- Brunissende von,
- Constance von,
- Esclarmonde von, Töchter Roger Bernards III., 106
- Gaston I., Graf von, sein Sohn, regierte 1302–1315, 43, 50, 53, 107, 170, 301
- Gaston II., Graf von, Sohn des Vorigen, verstorben 1343, 50
- Foix, Pierre de, perfectus, 90
- Fonte, Petrus de, Vayshis, 299
- Fortis, Arnaldus, Montailou, dessen Haus von der Inquisition niedergebrannt wurde, 133, 168, 327
- Fortis, Guillelmus, Montailou Schwiegervater des Ramundus Clerici, Bruder der Alamanda Guilaberti, Onkel der Alazaicis Fabri, 1321 vom Bischof als rückfälliger Ketzer verbrannt, 33, 64, 69 f., 118 f., 133, 155, 166, 248
- Sibilia, seine Frau, Schwester der alten Guillelma Beneta, 131, 133, 155 f., 166
- Sclarmunda, beider Tochter, nach 1309 Ehefrau des Ramundus Clerici, des Bruders des Pfarrers, siehe unter Clerici
- Franca, Bernardus, Kleriker aus Goulhier, 54, 321
- Franzetti, Ramundus, Kleriker in Quiè, 54
- Franziskus von Assisi, 314
- Freisen, Joseph, 94, 105, 260, 264
- Fuxo, Ramundus de, Kleriker in Ax, 54
- Galhaco, Petrus de, Notar aus Tarascon, nach seinem Tod 1323 der Rechtsbeugung überführt, 76 f., 80, 195, 201, 214, 228, 279, 281, 294, 341, 350
- Garrigou, Adolphe, 43, 46, 48, 54, 88, 105, 282, 300, 301, 338
- Garrigues, Charles, 20
- Gentil, Bernardus, Ascou, 280
- Geraldus, Heiliger, 193, 259
- Gernotus, 1321, Kerkermeister von Les Allemans, 80 f.
- Girardi, Petrus, procurator des Erzbischofs von Narbonne in richterlicher Funktion, 161–163
- Giraud, Jean, 20, 48
- Gomberti, Brüder aus Ax, Leinenweber, einer mit Vornamen Bernardus, 269, 279 f.
- Gonela, Alazaicis, aus Gebetz, Konkubine des Guillelmus Clerici, des Bruders des Pfarrers, 89 f.
- Grazida, siehe unter Licerii
- Gréze-Rueff, Francois, 301
- Griffe, Élie, 40 f., 45
- Grundmann, Herbert, 15–17, 36
- Guari, Poncius, Laroque d'Olmès, Neffe der Brüder Clerici, 65 f., 226
- Guerre, Martin, Artigat, 265, 276
- Gui, Bernard, O. P. (Guidonis, Bernardus), Inquisitor von Toulouse 7, 53, 137, 163, 203, 328
- domus Guilaberti* 159, 333
- Eltern:*
- Iohannes, 64, 165
- Alamanda, geb. Fortis aus Montailou, 64, 65, 68 f., 79, 82, 85, 118 f., 126, 165, 208, 269, 334, 336
- Söhne:*
- Guillelmus, 1304 im Alter von ca. 15 Jahren rezipiert und verstorben, 24, 63 f., 67, 71, 79, 89, 116, 118, 121, 132, 134, 152 f., 199, 210, 217, 222, 238, 249, 262, 265, 332 f., 337
- Töchter:*
- Alazaicis, verheiratet mit Arnaldus Fabri in Montailou, siehe unter Fabri
- Guillelma, verheiratet in Gebetz, Geliebte des Pfarrers, 64

- Guilaberti, Martinus, Montaillou, verwandtschaftliches Verhältnis zur domus Guilaberti unklar, 64 f.
- Guilhalmara, Alazaicis, Tignac (?), 261
- Guilho, Ramunda, Witwe des Schusters Arnaldus Vitalis (verstorben um 1311) aus Montaillou, Geliebte des Pfarrers, erneut verheiratet mit einem Bernardus in Vernaux, 71, 74, 79, 121 f., 130, 143, 154, 166, 189, 202 f., 206–208, 221, 237, 246, 334, 336
- Guillelmi, Petrus, der Ältere, Schuster aus Unac, 14, 95 f., 253, 268, 303, 309
- Guillemain, Bernhard, 56
- Gumberti, Ramundus, bischöflicher familiar, 299
- Hagesteijn, R., 35, 36
- Hahlrock, Peter, 23, 30, 92, 121, 165, 190, 196
- Hechter, Michael, 31, 32
- Herlihy, David, 31, 32
- Hinschius, Paul, 95
- Holthoon, F. L. van, 36
- Holtzmann, Robert, 50, 51
- Holzherr, G., 247
- Hugol, Petrus den, Quié, 27, 303, 351
- Hugonis, Berthomeus, aus Saverdun, Kleriker, Scholar am Priorat von Unac, 268, 309
- Hugonis, Guillelmus, Prior von Unac, 54, 96
- Jacob, Karl, 56
- Jakob, Infant von Aragon, als König 1291–1327 Jakob II., 106
- Jakob, Infant von Mallorca, 106
- Jesse, Wilhelm, 348
- Jesus Christus, auch: Gottes Sohn, 15, 102 f., 111 f., 289 f., 295, 300, 306–309
- Illich, Ivan, 235
- Innocenz III., 1198–1216 Papst, 102
- Johannes, Priester in Quié, aus Palhars, 54
- Johannes, Scholar des Petrus Clerici, 89, 220
- Johannes der Täufer, 121, 150, 258
- Johannes XXII., 1316–1334, Papst, 52–54
- Johannes, Petrus, Prades, 275
- Johannis, Guillelmus, Beginus, ermordet 1303 wegen versuchten Verrates an den Brüdern Auterii, 291
- Jolibert, Robert, 45
- ioufredi, Arnaldus, Tignac, 258, 261, 293
- ioufredi, Bernardus, Tignac, 259
- ioufredi, Iohannes, Kornhändler aus Tignac, 93, 258, 261
- Issaura, Petrus, Larnat, 1308 Zeuge vor der Inquisition in Carcassonne, 273
- Issaura, Ramundus, Larnat, 1308 Zeuge vor der Inquisition in Carcassonne, 282
- Judas, 112, 290, 300
- Iuliani, Bernardus, Montaillou, um 1308 von der Inquisition verhaftet, 130
- Julianus, Ax, Schwager des Iohannes Beneti, 171
- Julitta, Heilige, 259
- Kemp, J., 35
- Kippenberg, Hans G., 235, 278, 307
- Köstlin, Julius, 311
- Kuiper, Yme, 36
- Laburato, Ramundus de, Quié, Zehntverweigerer, 193, 300, 305–309, 312, 330
- Lambert, Malcolm D., 16, 18, 19
- Laufredi, siehe unter Ioufredi
- Lauroca, weiblicher credens aus Tarascon, 293 f.
- Le Bachelet, X., 56
- Le Goff, Jaques, 32
- Le Roy Ladurie, Emmanuel 3, 15, 19, 20, 23–36, 43, 45, 70 f., 80, 85, 89, 90, 92, 117, 120, 130, 149, 154, 162, 163, 164, 165, 190, 196, 211, 223 f., 230–235, 250, 255, 256, 260, 276, 278, 284, 288, 294, 303, 307, 311
- Lea, Charles Henry, 9, 10, 28, 49, 52, 53, 56, 62, 67, 116
- Lecler, Joseph, 52
- Licerii, Arnaldus, Montaillou, Gegner der perfecti, 1305 ermordet, 105, 149, 160, 164, 196, 206, 218
- Ramunda, Ehefrau des Arnaldus Licerii aus Montaillou, erneut verehelicht 1309 mit Arnaldus Beloti, siehe unter Beloti
- Petrus, Sohn der beiden, starb um 1318, 164, 188, 210, 225, 329
- Grazida, geb. den Riba, Geliebte des Pfarrers, 1314–18 Ehefrau des Petrus Licerii, 24, 60 f., 79, 82 f., 85, 90, 187, 190, 200, 207 f., 213 ff., 225, 227, 239, 245, 329, 331, 336
- Limborch, Philippus, 7, 21, 116, 129, 328, 341
- Llobet, Gabriel, 20, 51, 149, 260, 270, 300, 301, 304, 348
- Locera, Ramunda, siehe unter Licerii
- Lucia, Heilige, 81
- Ludwig IX., der Heilige, 1226–1270 König von Frankreich, 53, 116

- Luther, Martin, 311
Luzenaco, Petrus de, Adliger aus Luzenac, 164
- Maigret, 34
Maleti, Bernardus, Prades, 226
– dessen Frau, Vorname unbekannt, eine Nichte des Pfarrers, 226
Maleti, Ramundus, Prades, 187
Mandrou, Robert, 31
Manos, 1415 Familienname in Montailou, 45
Manselli, Raoul, 7, 20
Maragda, Na, Ax, Geliebte des Pfarrers, 191
Marceillou-d'Aymeric, M., 54
Maria, 135, 148 f., 163, 172, 258, 260
Maria Magdalena, 73
Marti, Prades, Montailou, Bruder der Ramunda Testaniera, 224
Martin, Cathérine, 56
Martini, Arnaldus, aus Junac, Sohn des Petrus Martini, um 1307 perfectus, 103, 125, 266, 270, 275, 277, 346 f.
– Bernardus, sein Bruder, 275, 277, 280, 346, 352 f.
– Guillelmus, weiterer Bruder, 270, 275, 277, 350
– Blanca, Schwester, 352
– Ramunda, Schwester, credens, verheiratet in Tarascon, später im Exil, siehe unter Piquerii
Martini, Arnaldus, Montailou, 208
– Bernardus, Montailou, sein Bruder, stirbt bis Anfang 1316 im Exil, 155, 208
– Guillelma, geb. Maurini aus Montailou, Ehefrau des Bernardus, Tante des Schäfers Petrus Maurini, siehe unter Maurini
Martini, Bernardus, 1321 consul von Montailou, 199 f.
Martini, Guillelmus, Montailou, 164, 243
– Ramunda, geb. Maurini, seine Frau, Schwester des Schäfers Petrus M. aus Montailou, 134, 146, 148, 164, 272, 347, 352
Martini, Johannes, Montailou, 262
Martini, Petrus, Montailou, 166
– Mersendis, geb. Maurini aus Montailou, seine Frau, Tante des Schäfers Petrus Maurini, siehe unter Maurini
Martini, Ramundus, Camurac, 232
– Longua, dessen Ehefrau, 232
– Gauzia, beider Tochter, verheiratet mit dem anderen Bernardus Clerici, Montailou, siehe ebenda unter Clerici
Martini-Chabot, Eugène, 348
Mathei, Guillelmus, aus Ax, bischöflicher familiar, 25, 61, 117 f., 126, 134, 136, 165, 170, 187, 195 f., 207, 332
Matra, Algaia, aus Camurac, Schwester der Mengardis Clerici, 68, 90–92, 125
– Ramundus, aus Camurac, Sohn der Algaia, 68, 90, 92, 125
Matthäus, Evangelist, 291
Maulen, Ramundus, Arques, 116
Maurin/-a, Guillelma, genannt Mathea, Mathena, Derdana, Tante väterlicherseits des Schäfers Petrus Maurini, Witwe des um 1316 im Exil verstorbenen Bernardus Martini aus Montailou, führte im katalanischen San Matheo wieder den Mädchennamen, 155 f., 182–184, 244, 265 f., 277, 343
– Mersendis, deren Schwester, verheiratet mit Petrus Martini aus Montailou, führte als Witwe im katalanischen Beysset wieder den Mädchennamen, 166, 172 f., 197, 244, 259, 262, 344
– /-i, Petrus, Bruder der beiden Vorstehenden und des folgenden Ramundus, des Hausvaters der domus Maurini, lebte um 1315–1320 im katalanischen Exil bei Schwester Guillelma, 244
domus des Ramundus Maurini, 243–245, 358
Eltern:
– Ramundus, Weber, Bruder des Vorstehenden, 134, 155, 165, 175 f., 240, 243 f., 339
– Alazaicis, seine Ehefrau, geb. Stephani aus Quérigut, nach 1310 in Kerker verstorben, 165 f., 243, 339
Söhne:
– Arnaldus, 13, 165, 192, 244, 262
– Bernardus, 165, 205, 244
– Guillelmus, 133, 147, 150, 162, 165 f., 168, 196, 243 f., 250, 251, 268, 328 f., 342
– Johannes, 9, 95, 97, 142, 165, 185, 219, 244, 252, 262–264, 292, 294, 337, 344, 347, 353
– Petrus, 2, 7, 9, 13, 14, 18, 24, 29, 80, 113, 116, 128 f., 132 f., 141 f., 143, 146–148, 150, 155, 162–166, 172, 175, 181–186, 192, 197, 201, 205, 217, 240, 244, 250–253, 262–278, 289, 292 f., 295–298, 310, 312, 321, 326 f., 336, 342–344, 347, 349 f.
– Ramundus, 165, 192, 205, 243, 269
Töchter:
– Galharda, verheiratet mit Bertrandus Piquerii in Laroque d-Olmès, verließ 1306 ihren Mann und ging zu den perfecti, 243, 250

- Ramunda, verheiratet vor 1306 mit Guillelmus Martini aus Montaignou, siehe unter Martini

Schwiegertöchter:

- Alazaicis, Frau des Guillelmus, geborene Maurs aus Montaignou, 243
- Mathena, Tochter der credens Sperta Cervelli, wurde 1322 in Casteldán Lerida, Frau des Johannes Maurini, 264

Maurs, Vorname unbekannt, Mutter der beiden Hausväter Petrus und Ramundus Maurs und Großmutter des Johannes Pelicerii, 164, 179

domus des Petrus Maurs, 177–181, 242 f., 245, 358

Eltern:

- Petrus, 1309 verhaftet, aufgrund der Intervention des Pfarrers länger im Kerker festgehalten, 71, 142, 150, 164, 166, 171, 177, 179 f., 242, 328
- Mengardis, Frau des Petrus, geborene Bar, die 1309/10 vom Pfarrer die Zunge herausgeschnitten bekam, 121 f., 143, 152, 155, 171, 179 f., 242, 328, 334

Söhne:

- Arnaldus, 179, 243, 343 f.
- Bernardus, 179, 243, 343 f.
- Guillelmus, der dem Pfarrer 1309 Fehde schwor, 29, 58, 80, 116, 133, 146, 148, 150, 152, 154, 162, 164, 166, 168–171, 175–182, 185 f., 194, 207, 217, 242 f., 253, 263, 266, 274–276, 328, 330, 336, 343 f., 350
- Petrus, 71, 150, 164, 166, 177, 179, 243, 328, 343 f.
- Ramundus, 170, 179, 243, 328, 343 f.

Tochter:

- Alazaicis, verheiratet mit Guillelmus Maurini, Montaignou, siehe unter Maurini
- domus des Ramundus Maurs (auch: des Bernardus Maurs)*, 177–181, 242 f., 245, 358

Eltern:

- Ramundus, zwischen 1305/1308 rezipiert und verstorben, 118, 131, 164, 165, 178 f., 224, 242
- Guillelma, seine Ehefrau, 1309 eingekerkert, 130 f., 133, 150, 165, 178–180, 224, 327

Söhne:

- Bernardus, Montaignou, Dienstherr des Johannes Pelicerii, 1311 eingekerkert, 150, 155, 165, 178, 180, 224, 243, 327
- Petrus, ab 1309 meistens als Wanderschäfer in Katalonien, 71, 178 f., 243

Schwiegertöchter:

- Guillelma, Frau des Bernardus, Heirat um 1300, 243
- Tochter des Guillelmus Auterii aus Montaignou, Hochzeit um 1321 mit Petrus, 358

Enkel:

- Johannes, Sohn des Bernardus und der Guillelma, 178, 224, 243
- Petrus, Sohn des Bernardus und der Guillelma, 71, 178, 224, 243

Merlo, Grado G., 31

Michael, Erzengel, 79, 87, 118, 128 f., 150, 184, 259

Mitchison, Rosalind, 31

Moeller, Bernd, 16, 36

Molinier, Charles, 18, 163, 314, 328

Mollat, Guy, 7

Mollat, Michel, 284, 285

Mondo, Guillelmus, Ax, 186 f., 351

Montanerii, Bernardus, Mas-St.-Antonin bei Pamiers, 197

Montfort, Simon de, 43

Moritz, Werner, 158

Moulis, Pierre, 43, 47

Na Roca, Na Roqua, siehe unter Roca

Nazaleits, 1415 Familienname in Montaignou, 45

Nelli, René, 19, 20, 36, 103, 109, 211, 260

Niermeyer, J. F., 28, 94

Normani, Guillelmus, Pamiers, Aussätziger, 10 f.

Novelli, Arnaldus, Kardinal, Onkel des Bischofs Fournier, sein Vorgänger als Abt der Zisterzienserabtei Fontfroide, 52, 56

Ohler, Norbert, 31

Otto, Heinrich, 56, 57

Pales-Gobilliard, Annette, 7, 20, 48, 53, 77, 88, 94, 129, 149, 163, 261, 270, 273, 282, 291, 296, 324

Papousek, Dick A., 31, 36

Pathau, siehe unter Clerici, Ramundus

Paulus, Apostel, 134, 240, 250

Pelicerii, Alazaicis, Montaignou, 179, 231, 242, 358

– Bernardus, Montaignou, ihr Sohn, 243, 358

– Guillelmus, ihr Sohn, 358

– Johannes, Sohn der Alazaicis, Schäfer, 130–133, 148, 152 f., 155, 157, 164, 165, 178 f., 182, 187, 197, 231, 243, 253, 262, 272, 347, 352, 358

- Petrus, Sohn der Alazaicis, 178, 358
- Ramundus, Sohn der Alazaicis, 358
- Pelicerii, Julianus, Montaillou, Haupt einer domus, 232
- Pelicier, Kleriker, 54
- Perdiguator, Guillelmus, Kleriker, 54
- Peregrina, Jacoba, Mirepoix, Zeugin, 203
- Peter II., 1196–1213 König von Aragon, 43
- Peter III., 1276–1285 König von Aragon, 106
- Petri, Guillelmus, Franziskaner, 153
- Petri, Guillelmus, Limoux, 1305 Denunziant der perfecti Prades Tavernerii und Jacobus Auterii, ermordet, 291, 351
- Petri, Ramundus, Zeuge in Carcassonne, 201
- Petri, Ramundus, Arques, bis 1305 Dienstherr des Schäfers Petrus Maurini, 265, 273, 275
- Petri, Sibilia, aus Arques, 22, 49, 136, 139, 149, 197, 292
- Petri Barta, Guillelmus, Notar des Bischofs von Pamiers, Pfarrer von Vira, 97
- Petroni, Bernardus, Kleriker, 54
- Petrucci, Armando, 31, 33, 34
- Petrus, Apostel, 134, 240, 250
- Petrus, Leprosenhausmeister aus Mazères, 11
- Petrus, aus Josa, Provinz Gerona, Spanien, von Guillelmus Maurs 1319 gedungener Mörder, 194
- Petrus, Pfarrer (rector) von Rieux de Pellporte, 54, 340
- Philipp III., der Kühne, 1270–1285 König von Frankreich, 346
- Philipp IV., der Schöne, 1285–1314 König von Frankreich, 51, 170, 345 f.
- Pierry, B., 20
- Pilatus, 290
- Piquerii, Ramunda, geb. Martini aus Junac, fortgelaufene Ehefrau des Arnaldus Piquerii aus Tarascon, Begleiterin und vielleicht auch Konkubine des perfectus Guillelmus Belibasta im Exil, von diesem kurzzeitig mit dem Schäfer Petrus Maurini verheiratet, 298
- Piquerii, Galharda, geb. Maurini, siehe ebenda
- Planissolas oder Planissolles, Guillaume de, Caussou, mutmaßlich Vorfahr der Folgenden, 43
- Philippus de, Vater der Beatrix, crucisignatus, 88, 105
- Beatrix de, siehe unter de Ecclesia
- Bernardus de, Verwandter der Beatrix de Ecclesia (Bruder?) 105, 338
- Platon, G., 80, 105
- Podio, Arnaldus oder Poncius de, 44, 131
- Poliniacho, Hugoninus, Amtmann des Königs bei der Inquisition von Carcassonne, 75 f., 223, 336
- Poliniacho, Jacobus, Kerkermeister der Inquisition in Carcassonne, 77, 163 f., 201
- Pomerii, Galhardus de, Dominikaner, locum tenens des Inquisitors von Carcassonne beim bischöflichen Inquisitionsgericht in Pamiers, 203
- Porcelli, Guillelmus, Montaillou, Ehemann der Bruna, 241 f.
- Bruna, uneheliche Tochter des späteren perfectus Prades Tavernerii, um 1300 Magd bei den Clerici, 61, 92, 120, 123, 150, 166, 207, 216, 220–222, 224–227, 239, 241 f., 246, 249 f., 257, 332
- Poussut 1415 Familienname in Montaillou, 45
- Pradena, Alissendis, Ax, Geliebte des Pfarrers, 191
- Prato, Johannes de, O. P., Inquisitor von Carcassonne, 85
- Rabastens, Pelfort de, 1312–1317 zweiter Bischof von Pamiers, 56
- Ramunda, Nichte des Alazaicis Fabri, 190
- Ramundi, Petrus, O. S. B., Prior von Rabat, 54
- Ramundus, perfectus, siehe unter de Tholosan
- Ramundus, Leprosenhausmeister aus Saverdun, 11
- Ranati, Petrus, Dienstmann des Grafen von Foix oder familiar des Bischofs, 72
- domus des Bernardus den Riba, 159, 239–242, 245, 327, 357
- Eltern:
 - Bernardus, 90, 93, 120, 153, 165, 239, 241
 - Alzaicis, Schwester des Webers Prades Tavernerii aus Prades, der um 1300 perfectus wurde, 90 f., 93, 125, 128 f., 137, 143, 157, 165, 174 f., 187–190, 215, 221, 239–242, 294
- Sohn:
 - Poncius, warf seine Frau Fabrisa heraus, weil sie nicht den perfecti anhing, 25, 125, 126, 165, 188, 220, 239 f., 251, 325
- Töchter:
 - Guillelma, Frau des anderen Petrus Clerici aus Montaillou, mit dem sie kurz vor 1300 mehrere Kinder hatte, siehe unter den anderen Clerici

- Ramunda, 239, 241
- Sybilia, Schwägerin des Petrus Baiuli aus Montaillou, 357
- Schwiegertochter:*
- Fabrissa, uneheliche Tochter des Guillelmus Clerici, des Bruders von Poncius Clerici, dem Vater des Pfarrers, Ehefrau des Poncius, von diesem rausgeworfen, 60 f., 75 f., 124 f., 126, 128 f., 137, 143, 157, 187, 190, 207 ff., 213, 220, 225–227, 239, 242, 260, 325 f., 331 f., 335–339
- Enkel:*
- Grazida, Tochter der Fabrissa, Geliebte des Pfarrers, 1314–1318 verheiratet mit Petrus Licerii, siehe unter Licerii
- Petrus, Sohn der Fabrissa, 76, 239
- domus des Ramundus den Riba*, 165, 357
- Eltern:*
- Ramundus, 25, 126, 165
- Fabrissa, seine Frau, 165
- Sohn:*
- Poncius?, 25, 126
- Tochter:*
- N. N., Geliebte des Arnaldus Vitalis, 165
- Rivelli, Marcus, locum tenens des königlichen Vikars von Les Allemans, 203
- Rivis, Amelius de, Kleriker, 54
- Roca, Na, Montaillou, Freundin der Mengardis Clerici, rezipiert 1305, 30, 91 f., 110, 118, 122, 174, 180, 216, 221, 231, 324, 326
- Rocati, Ramundus, Sohn der Na Roca, 110
- Roché, Déodat, 19
- Rodesio, Guillelmus, Tarascon, 273, 296
- Blanca, seine Frau, 273
- Roll, Eugen, 19
- Roqua, Na, siehe unter Roca
- Roquebert, Michel, 47, 48
- Rosselli, Ramundus, aus Prades, crucisignatus, um 1298 Gutsverwalter des Kastellans von Montaillou 38, 60, 89, 90, 208 f.
- Alazaicis, seine Frau, Schwester des anderen Petrus Clerici aus Montaillou, 240, 338
- Rosselli, Alissendis, verheiratet in Ax, geborene Beneti aus Montaillou, 240, 338
- Rottenwöhrer, Gerhard, 18
- Rupperforti, Berengarius de, Ritter, ca. 1294–1299 Kastellan von Montaillou, erster Ehemann der Beatrix des Ecclesia, 44, 45, 88, 90, 95, 105, 208 f., 338
- Condor und
- Scarmunda, seine (?) Töchter mit Beatrix de Ecclesia, 105, 338
- Russel, J. C., 260, 284
- Saisset, Bernard, 1295–1312 erster Bischof von Pamiers, 51, 95–98
- Sancto Martino, Bernardus de, Notar, 167
- Saviniano, Arnaldus, Tarascon, Gefangener in Les Allemans, 81, 274, 299, 350
- Schouten, Frans, 36
- Schreiner, Klaus, 107
- Schrötter, Friedrich, 345 f., 348
- Scarmunda, Frau des Kerkermeisters Gernotus von Les Allemans, 81
- Scola, Berengarius, Foix, 298 f.
- Seguy, J., 18
- Seppelt, Franz Xaver, 51
- Sergi, Guiseppe, 31, 32
- Sernin, Heiliger, Patron des Chorherrenstifts in Toulouse, 53
- Sicredi, siehe unter Cicredi
- Sila, Guillelmus de, Kleriker aus Lordat, 54
- Shahar, Shulamith, 20
- Son, de, siehe d'Alion
- Soulet, Jean-Jacques, 51
- Sos, Arnaldus de, Vicdessos, 273, 282
- Alamanda de, seine Witwe, Zeugin in Carcassonne 1308, 273
- Spanhol, Fertandus, Aussätziger aus Pamiers, 10 f.
- Spera, Petrus de, um 1295 Pfarrer von Montaillou, 94, 324
- Stein, 105
- Stephanus, Heiliger, Altarpatron in Mézeruille, 272
- Stone, Lawrence, 31
- Stoodt, Hans Christoph, 20, 28
- Stoodt, Katharina, 41, 60, 105, 211
- Strabaudi, Johannes, Pfarrer von Prades im Alion, Notar, 97
- Strating, Alex, 35, 36
- Tavernerii, Prades (oder Pradas), Weber aus Prades im Alion, seit ca. 1300 perfectus, 1305 in Limoux verhaftet, 22, 61, 70, 89–93, 103, 116, 119, 123, 125–127, 129, 131, 135, 140, 174, 216, 232, 239 f., 251, 268 f., 279, 291, 320, 321, 324, 326, 332, 342, 351, 353, 357
- Bernardus, Prades, sein Bruder, 240
- Alazaicis, verheiratete den Riba, Montailou, beider Schwester, siehe unten den Riba
- Bruna, verheiratete Porcelli, uneheliche Tochter des Prades, siehe unter Porcelli
- Taxio, Bertrandus de, Ritter aus dem Hochland, lebt in Pamiers, 23, 49, 259, 278

- Testaniera, Ramunda, alias Vuissanna, geborene Marti aus Montailleu, 1302–1305
Magd der Beloti und Konkubine des Bernardus Beloti, 69, 71, 74–76, 79, 83–85, 115, 118, 121 f., 140, 146, 189, 204, 206–208, 214, 222 f., 224, 225, 232, 237, 246, 249, 293, 334–337, 351
- Guillelma, ihre Tochter, Vater wird nicht genannt, 121
 - zwei Jungen von Bernardus Beloti, um 1304 im Säuglingsalter, 121
- Textoris, Arnaldus, Notar aus Lordat, credens, Schwiegersohn des perfectus Petrus Auterii, stirbt als Untersuchungsgefangener Fourniers, 9, 12, 209, 214, 346
- Guillelma, seine Frau, Tochter Petrus Auteris, 209
- Textoris, Arnaldus, Montailleu, 246
- Sibilia, seine Tochter, Magd der Beatrix, Konkubine des Ramundus Clerici, des Bruders des Pfarrers, 222, 246
- Tholosa, Ramundus de, perfectus, mit Guillelmus Belibasta im spanischen Exil, dort verstorben, 172, 353
- Thomas, Keith, 31
- Tilly, Charles, 31
- Tort, Jacobus den, Ax, crucisignatus, 191
- Toubert, 32
- Trialh, Ramundus, als Nachfolger Petrus Clericis erst Subkaplan, dann Pfarrer von Montailleu, 75, 97, 199 f., 204, 207, 226, 335
- Tron, Guillelmus, Notar aus dem Sabartès, durch Intrige von Kollegen in Haft, 77, 201, 228, 281, 352
- Valsiera, Ramundus, Ax, 22, 25, 61, 67, 77, 125 f., 191, 196, 207, 237, 258, 274, 279, 303, 332, 351
- Vedelhaco, Arnaldus de, Kleriker, 49
- Vernhola, Arnaldus, Franziskaner, Pamiers, 258
- Veziatus, Kleriker, 54
- Vidal, Jean-Marie, 10, 18, 21, 22, 28, 43, 49, 50, 51, 53, 54, 78, 129, 130, 149, 281, 287, 291
- Viridario, Petrus de, Archidiakon von Mallorca, Zehntkommissar des Bischofs Fournier, 302, 305
- Vitalis, Arnaldus, Schuster und Feldschütz, Montailleu, Bruder der Ramunda den Arsen, seit 1300 verheiratet mit Ramunda Guilho, lebte lange im Haus Beloti, baute aber an eigenem Haus, bald nach 1310 in Haft gestorben, 115, 121 f., 130, 133, 139, 143, 151, 154 f., 157, 166, 180, 183, 202, 208, 210, 224, 237, 240, 245, 262, 267, 294, 293, 297, 329
- Volusianus, Heiliger, Patron des Augustinerchorherrenstifts von Foix, 54, 96, 304
- Vourzay, B., 20
- Vuissana, siehe Ramunda Testaniera
- Wakefield, Walter L., 18
- Warnkoenig, 105
- Weber, Edmund, 310, 312
- Yspania, Guillelmus, Puigcerdá, Dienstherr des Petrus Maurini, 185, 344
- Yspania, Petrus, Puigcerdá, Dienstherr des Petrus Maurini, 185
- Zemon-Davis, Natalie, 31, 235, 265, 276
- Zittavensis, Petrus, 56

Sachregister

Kursive Seitenzahlen verweisen auf Anmerkungen

- Abendland, 16 f., 170, 286, 314 f.
Aberglaube, 32
Abgaben, 34, 125, siehe auch unter Viehzehnt und Zehnt
Absolution, siehe Vergebung
Abt
– des Augustinerchorherrenstifts von St. Antonin bei Pamiers, 49–51
– des Augustinerchorherrenstifts St. Volusianus in Foix, 304, 306
– der Zisterzienserabtei Fontfriede, 52
Acker, auch Feld, 105, 239 f., 250, 258 f., 260, 262, 264, 281, 290, 291, 294, 316 f.
Adel (Nieder-, Amts-, Geburts-, Hoch-, Hochlandadel), 49, 60, 85, 88, 90, 93, 97, 107, 140, 144, 170, 172, 184, 208, 211, 215, 237, 240, 259, 263, 273 f., 279, 300 f., 304, 305, 310, 335, 349 – siehe auch unter Ritter
Albigenserkreuzzug, 43, 50, 102 – siehe auch unter Kreuzzug
Altarsakrament, siehe Messe, Hostie
Altersversorgung, 106, 153
Anbetung (adoratio, Verehrung katharischer perfecti durch die credentes), 62, 71, 83, 113, 155 f., 318
Apostel, apostolisches Leben, siehe unter Armutsbewegung und im Personenregister unter Paulus, Petrus
Archidiakon
– von Pamiers, 72
– von Mallorca, siehe Personenregister unter Petrus de Viridario
Armut, Dorfarmut, 221 f., 224, 241 f., 246, 255, 257
Armutsbewegung, freiwillige und apostolische Armut, 103, 286 f., 291, 312, 314 f., 318
Arrest, Arrestbezirk, 14, 27, 70, 72
Asketen, Asketismus (der katharischen perfecti), 4, 15, 91, 101, 113 f., 288–291, 293, 311 f., 318, 320 f., siehe auch unter Weltabkehr
Astrologie, 33, 174
Aussatz, Aussätzige, siehe unter Lepra, Leprose, procurator
Autarkie (der domus-Landwirtschaft), 260, 283–286, 312, 314 f., 318
Bären (polemisch für Katholiken), 304
baiulus, 2, 26, 29, 62, 66 f., 89, 112, 123, 161 f., 186, 199, 216, 223, 230, 236, 263, 279, 313, 329
Bann, siehe Exkommunikation
Baronie – von Usson, 43
Bauern, Bauernkultur, auch: Hochlandbauern, 88, 91, 124, 137 f., 143–146, 190, 217, 228, 251, 265, 267, 279, 281, 285, 304, 305, 316 f., 327
Beerdigung, Begräbnis, 93, 172, 217
Beichte, Beichterziehung, 93, 95, 97, 101 f., 113, 128, 157, 225, 258, 289, 294, 297, 3102 f., 340
Beischlaf, auch: Geschlechtsverkehr, 24, 39, 60 f., 68, 71, 94, 99, 100 f., 103, 111, 187–191, 209–211, 225, 227, 325, 329–332, 334 f., 339 f.
Benediktiner, -regel, 56, 193
– -abtei Lagrasse, 53
– -propstei, Propst von Rabat-les-Trois-Scigneurs, 53, 54, 72
Bergbau, 270
Bestechung (auch versuchte), 5 f., 57, 72, 74, 82 f., 148, 150, 199, 236 f., 286, 349 f.
Betrug, 5, 140, 148, 182, 265 f., 281–283, 286, 294, 309, 317 f., 324
Bettelmönche, Bettelorden, Bettelordensinquisitoren, 19, 53, 57, 78, siehe auch unter Dominikaner, Franziskaner
Bibel, -auslegung, biblische Überlieferung, auch: Heilige Schrift, 16 f., 112, 209, 290, siehe auch Evangelium, Vater Unser

- Bistum, siehe auch unter Erzbistum und im Ortsregister
- Albi, 56
 - Alet, 43, 55
 - Lavaur, 54
 - Lombez, 54 f.
 - Mirepoix, 54 f.
 - Montauban, 54
 - Pamiers, 43, 45, 49–51, 53–57
 - Rieux, 54 f.
 - Toulouse, 45, 51, 54
- Böses, 37, 292, 296, 309 f.
- Brennholz, 271
- Brot, 123 f., 154, 170, 175, 220, 270, 282, 353
- von den perfecti gesegnet (panis benedictus), 64
- Brüdergruppe, Brüdergruppenfamilie, 80, 208, 223, 224, 254–256, 283, 313
- Buch, 25, 61, 62, 66, 126, 332
- Buße, 10, 12, 57, 61, 95, 97, 108–110, 112, 157, 287, 294 f., 311
- Bußkreuz (für verurteilte reuige Ketzer, sogenannte crucisignati), 61, 63, 85, 88, 187, 206, 233, 244, 299, 330, 332, 338, 341, 351
- Bußort, -strafe, -werke, 101 f., 187
- cabana (Sennhütte der Schäfer), 167, 263, 266, 275
- carnalgua, siehe unter Viehzehnt und Zehnt
- Chorherrenstifter
- St. Antonin bei Pamiers, 55, siehe Ortsregister unter Pamiers
 - St. Sernin in Toulouse, 53, 55
 - St. Volusianus in Foix, 53–55, 96, 304
- Chronologie, chronologische Rekonstruktion, 3, 14, 21, 28, 29, 31, 34, 87, 114–119, 127–134, 146–155, 183–186, 235, 324–344
- computer, compaterinatas, siehe unter Pate, Patenschaft
- consolamentum (katharisches Initiationsritual, in den Protokollen hereticatio oder receptio), 4, siehe unter Rezeption
- consul, von Montailou, 67, 199, 234
- conventia, Übereinkunft eines credens mit einem perfectus über die Rezeption auf dem Sterbebett, 64
- credentes-Religion, -Religiosität, 4, 7, 16 f., 99–114, 286–299, 308–315, 318–322
- Dämonen, 279
- Demut, 17
- Denunziation, Denunziant, 6, 70, 71, 160, 162, 177, 195, 214 f., 239, 335
- Diebstahl, 5, 240, 258 f., 276, 278, 281–283, 286, 291 f., 317
- Dienste
- feudale, 34
 - militärische, des Adels, 237, 274
- Dienstleute
- des Bischofs (gentes episcopi), 213
 - des Grafen von Foix, 72, 237, 282
 - des Königs bei der Inquisition von Carcassonne, 75 f., 144, 167 f., 201
- Dienstverhältnisse, -herren, -verträge, -zeiten (von Hirten, Mägden, Knechten), 14, 90, 115, 117, 121, 127, 132, 147, 162, 179, 184 f., 187, 220, 239, 241, 243, 251 f., 254, 256, 260, 264, 270, 272, 275, 282, 286, 316, 342–344, 352
- Dominikaner, 1, 40, 56, 67, 78, 106, 201, 203, 278, 302, 315
- domus, siehe im Personenregister unter den Namen der domus
- Doppelrolle, -agentschaft (des Petrus Clerici), 6, 86, 94, 112, 116, 127, 135 f., 142, 144 f., 175, 177, 180, 217–219, 227
- Dorfarmut, siehe unter Armut
- Dorfgeschichte, 4–8, 28 f., 133, 195, 230–235
- Dorfhandwerk, siehe Handwerk
- Dorfherr
- von Celles, 301
 - von St. Paul-de-Fenouillet, 161 f.
- dos (Mitgift), 5, 88, 104–107, 112, 139 f., 188, 220, 236–238, 246–251, 267, 269, 273, 283, 317 f., 349–351
- Dualismus, 4, 6, 16, 17, 37–39, 113, 289, 313–316, 318, 321, 322
- Durchlaß, zwischen den Häusern Beneti und den Riba, siehe Ortsregister unter Montailou, Haus Beneti
- Ei, 240, 269 f., 353
- Eid, 7, 76, 80, 112, 168, 201, 205, 212, 222, 233, 288, 293, 296, 302, 312 f., 318
- Eisenverhüttung, 103, 270
- Ehe, -frau, -mann, -paar, -recht, -vertrag, 2, 7, 28, 41, 60, 93, 94, 95, 99–102, 104–107, 111 f., 120, 122, 141, 148 f., 174, 188, 208–210, 224, 237 f., 245–249, 254, 264, 273, 283, 290, 298, 310, 312 f., 318, 338 f., 350
- Eheschließung, siehe unter Heirat
- Empfängnisverhütung, 9, 210 f.
- endura (freiwilliger Hungertod nach katharischer Rezeption), 4, 109, 113 f., 288 f., 295, 311, 313, 318, 320, 326, 334, 339

- der Guillelma Belota (1309), 71, 139, 151, 173
- der Guillelma Fabri (um 1300), 339
- der Na Roqua (1306), 180, 231
- Engel, 60
- Enteignung, Einziehen, Verlust der Güter, 71, 92, 116, 141, 150, 152f., 156, 161, 175, 178, 183, 192, 198f., 229, 236, 238, 243f., 252, 256f., 269, 272, 280, 297, 319, 328, 333, 349
- Erbe, Erbrecht, Erbteil, 105, 152, 161, 182, 238, 247, 326
- Erlösung, -shoffnung, -slehre, -ssehnsucht, 4, 5, 15, 17, 32, 60, 102, 104, 109f., 112, 145, 172–174, 288–290, 309–311, 318, 320
- Ernte, 115, 121, 130, 185, 188, 190, 202, 239, 241, 251, 258, 269, 270, 285, 327
- Erntearbeit, 61, 239, 241f., siehe auch Wanderarbeit
- Erpressung, 6, 52, 64f., 209, 266, 285, 317
- Erschaffung des Menschen, 100, 107f., 111
- Erzbistümer, weiteres über Ortsregister
 - Narbonne, 43, 51, 54
 - Toulouse, 45, 51, 54
- Erzpriesterbezirk Sabartès, 42f.
- Esel, 292, siehe auch Lasttier
- Ethik, auch: Interessenethik, 54, 101, 288–315, 318–322, siehe auch goldene Regel
- Ethnographie, 28, 31, 235
- Eucharistie, 12, siehe unter Messe, Hostie
- Evangelium, 100, 112, 293, 314
- Exil, Exilsgemeinde, 79, 97, 166, 171f., 178–185, 233, 244, 252–254, 297, 320, 329f.
- Exkommunizierung, 54, 171, 203, 226, 233, 282, 301–303, 305f., 308
- Fahndung, 147, 149, 161–163, 171, 192, 328
- Fallenstellerei, 267
- Falschaussage, 63, 66–68, 71, 74f., 77, 83f., 97, 166, 193, 196, 199–202, 214, 218, 226, 228, 333, 353
- Fälschungen
 - Münzen 282
 - Siegel 168
- familiar, familia, familiaritas, 28, 36, 40, 61f., 66, 67, 74, 83, 97, 139, 195–207, 215, 226, 234, 268, 330, 337
- Familienverband, -struktur, auch: familiäre Bindungen, 104–107, 113f., 127, 180f., 183, 249–256, 283f., 313, 315, 317, siehe auch unter Brüdergruppenfamilie, Großfamilie, Kernfamilie
- Fegefeuer, 101
- Fehde, 138, 148, 150, 154f., 167, 170, 177f., 263f., 276, 327–330
- Fehlurteil, 11
- Feld, siehe unter Acker
- Feldarbeit, 239
- Feldschütz (merseguerius), 30, 168, 262f.
- Feudalismus, Feudalgewalt, -interesse, -kirche, -staat, 51f., 78, 97f., 298, 308, 310, 312, 314, 322
- Feuer, 79, 107, 113, 144, 198, 245, 271, 339, 352
- Fisch, siehe Seehecht
- Fleisch (von Tieren) 260
- Flucht, 60, 71, 74, 129, 131, 133, 146f., 150, 161, 171, 173, 176, 182f., 185, 212f., 245, 250, 252f., 340, 344
- Flurschütz, 262
- Folter (tormentum), 9–14, 52, 147
- Fraktionen (in Montaillou), 26, 35f., 230–235
- Franziskaner, 56, 67, 128f., 137, 157, 225, 258
- Franzosen, Nordfranzosen, 76, 96, siehe auch König von Frankreich
- Frauen, -rolle, 2, 4, 20, 24, 30, 41, 71, 79, 90, 92f., 105, 155f., 160, 187, 190f., 207–216, 220, 227, 249, 251, 269, 290, 291, 318, 330, 332
- Frauenzelle, 83
- Fruchtbarkeit, 60
- Futter (für Tiere), 5, 260–262, 276, 286, 300, siehe auch unter Gemeinweideverbot, Gras, Heu, Weiden, Wiesen
- Gans, 300
- Garten, 250, 259, 262, 264
- Gebote, siehe unter Gesetz
- Gebühr für, – siehe auch unter Kaution –
 - illegales Ablegen eines Bußkreuzes, 61, 330
 - Freilassung eines von der Inquisition Verhafteten, 250
 - Freilassung eines wegen Vergewaltigung Verhafteten, 237, 350
 - Kirchenweihe, 350
- Geister, Geisterglauben, 32f., 60, 108, 110f.
- Geld, 4, 90f., 105f., 135f., 140, 167, 177, 182, 187, 199, 238, 241f., 244f., 247, 251, 254, 257, 263–266, 269, 278–283, 286, 290f., 304, 318, 339, 345–353
- Geldbuße, 237, 262
- Geldleihe, siehe Kredit
- Geldwirtschaft, 4, 6f., 236–252, 255–287, 294, 297, 302, 313, 316f., 319, 322

- Geliebte(r), 28, 40, 68, 70, 71, 73, 94, 103,
 111, 145, 173, 189–192, 195, 208, 212, 331,
 335
 Gemeinweideverbot (*defensio pratorum*),
 130, 152, 157, 262,
 Gericht, Gerichtsbarkeit (weltlich), 7, 263,
 313, *siehe auch unter procurator*
 Geschenke (für die *perfecti*), *siehe unter*
 Spenden
 Geschlechtsverkehr, *siehe Beischlaf*
 Gesetz, (*Lex Christi*), auch: Gebote, 6 f., 309,
 311, 312, 318
 Gestapo, 34
 Getreide, Getreideanbau, 5, 26, 115, 124, 127,
 168, 239–242, 245, 250 f., 257–259, 262,
 269–272, 283, 292, 300, 304, 307, 326, 352
 Gewalt, 7, 53, 60, 75, 209 f.
 Gläubiger (bei Geldleihe), 279 f., 285
 Gnade, gnädiges Handeln
 – des Bischofs, 67, 75, 84 f., 206
 – Gottes, 15, 17, 289, 294
 Gott, 15, 17, 37, 60, 99, 102, 107–109,
 111–113, 144 f., 219, 253, 258, 286, 288 f.,
 293 ff., 309–312, 318
 Grafschaft
 – von Foix, 42–44, 48–51, *siehe auch Ortsre-*
gister
 – von Toulouse, 48, *siehe auch Ortsregister*
 Graf, 280 f.
 Großfamilie, 254 f.
 Grundbesitz, -eigentum, 63, 107, 238 f., 265,
 274–276, 291, 312 f., 338, 350
 Grundherr, 187, 238, 263 f., 280
 Grundstücksgeschäfte, auch: Hausverkauf,
 226, 274, 278–281, 350
 Gutes, 309

 Haft, -bedingungen, -zeit, 12, 14, 52, 58, 68,
 73 f., 80, 148, 150–153, 157, 164, 166 f.,
 183, 193, 195, 202–204, 214, 222–224, 226,
 228 f., 252, 292, 317, 329, 341, 351
 Handschuhe (*Geschenk des Guillelmus Aute-*
rii an Petrus Clerici), 124, 135
 Handwerk, -er, 5, 250, 264, 267–270, 281,
 285, 317
 – Schmied, -e, 270
 – Schneider, -arbeiten, 124, 136
 – Schuster, 95 f., 121 f., 130, 151, 157, 166,
 182, 189, 210, 241 f., 246, 253, 262, 267 f.,
 278, 297, 303, 328
 – Weber, -ei, 90, 103, 240–244, 267–269,
 279, 294, 324
 – Wollkammacher, 182 f., 268

 Hanf, 240, 268
 Hausverkauf, *siehe Grundstücksgeschäfte*
 Häute (von Schafen), 277
 Heil, Heilslehre, 6 f., 32 f., 37, 101–103, 110,
 173, 286, 289, 294–296, 298, 307, 309, 311,
 318, 321
 Heirat, auch Hochzeit, 89 f., 93, 105, 106,
 112, 115, 117 f., 122, 139 f., 142 f., 148, 174,
 178, 185, 188, 202, 210 f., 213, 220–222,
 230, 237, 246, 249, 254, 264, 274, 276, 298,
 324–326, 329, 331 f., 338–340, 344, 349
 – von *credentes* vor einem *perfectus*, 185,
 298, 344
 Heiratsalter, 90 f., 222, 246, 248
 Heiratspolitik, 106 f., 230, 249
 Hemd, 157
 Herde, 5, 66, 167 f., 182, 185, 243, 333,
 342–344
 – Rinderherden, 261
 – Schafherden, 167 f., 275–278
hereticatio, 4, *siehe Rezeption*
 Heu, 221, 240 f., 261, 281, 291, 304
 Himmel, 102 f., 108 f., 112, 286, 299
 Himmelssturz, 102, 108
 Hirten, auch Wanderhirten,
 – Schäfer, 2, 5, 7, 79 f., 116, 132, 146 f., 150,
 155, 161 f., 165–167, 176, 178–181, 184 f.,
 192, 194, 197, 217, 219 f., 233, 239, 243 f.,
 251–255, 261–267, 269, 281, 283, 296, 301,
 315, 326, 342–344
 – Rinderhirten, 261
 Hochmut (*superbia*), 108–110, 112
 Hochzeit, *siehe unter Heirat*
 Hölle, 109, 112
 Holz, 241
 Honig, 175
 Hostie, 213, 306 f., 340
 Hühner, 240, 242, 269, 300, 304
 Hütgemeinschaft (*parsaria*), 238, 265, 275 f.,
 343

 Inquisition, Inquisitor, Inquisitionsrecht, 2,
 5, 17, 20, 28, 40, 71, 78, 85, 117, 119, 123,
 133 f., 137 f., 143 f., 146 f., 152, 158, 161,
 183, 187, 204, 217 f., 228, 232 f., 245, 256 f.,
 280, 294, 297 f., 299, 307, 312, 315 f., 326 f.,
 331–337, 349
 – von Aragon in Lerida, 9, 19, 21, 40, 43, 88,
 185, 279, 344
 – bischöfliche von Pamiers, 18, 52, 66 f., 72,
 78, 158, 200, 232, 330
 – von Carcassonne, 7, 26, 53, 57, 61–68,
 70–79, 81–86, 89, 91 f., 94, 114 f.,

- 128–130, 133–135, 140, 146, 148, 151 f., 155, 163 f., 166, 168, 171, 173, 175–177, 179 f., 187, 191, 193, 199–201, 203 f., 206 f., 214, 218–220, 223, 225, 227 f., 232, 239, 253, 299, 302, 313, 333 f., 336
- dominikanische, 278, 283
 - locum tenens des Inquisitors von Carcassonne in Pamiers, 67
 - der Lombardei, 21
 - von Toulouse, 53, 116, 163, 203
- Interessenethik, siehe unter Ethik
- Inzest, -verbot, 100 f., 104, 106 f., 112, 248, 264, 298, 334 f.
- Jahr, heiliges, 114
- Jahresanfang, Jahreswechsel, 14, 147, 154
- Jahrmarkt, siehe unter Markt
- Juden, jüdisch, 20, 42, 110, 112 f., 213, 284, 290, 299
- iudex, siehe unter procurator
- Kalb, 258, 300, 304
- Kalendarium, 135
- Kanoniker, 54 f.
- des Kathedralstifts St. Antonin in Pamiers, 282
 - von St. Volusianus in Foix, siehe unter Prior von Unac
- Kardinal, 52, 56, 57, 72
- Käse, 245, 260, 263, 266, 300
- Kastellan
- von Montaillou, 44, 45, 60, 88, 90, 171, 186
 - von Ax, 259
- Kaution, 58, 80, 82, 317, 351
- Kerker, 62, 83 f., 132, 146, 150, 157, 174, 195, 198–200, 206, 213 f., 225, 228 f., 234, 303, 328, 336 f., 341
- Carcassonne, 77, 85, 147, 157, 161, 163 f., 166, 168, 171, 182 f., 187 f., 217, 228
 - Les Allemans, 12, 14, 51, 58, 70, 76, 79, 80, 81, 82, 186, 202–204, 225
 - Pamiers, bischöfliche Scheune, 68
- Kerkermeister
- Carcassonne, 82, 280
 - Les Allemans, 81
- Kernfamilie, 255
- Kerze (anlässlich einer Geburt gestiftet), 94
- Keuschheitsgelübde (des perfectus Guillelmus Belibasta), 298
- Kind, Kindheit, auch Säugling, Sohn, Tochter, Enkel), 4, 56, 89, 91, 94 f., 98, 102, 106, 115, 120–122, 125, 140 f., 153, 174, 179, 189 f., 198, 211, 213, 220 f., 224, 236–238, 241–244, 246–251, 254, 256, 263, 267, 283, 311, 316, 338
- Kirche
- katharische, 6, 62, 87, 98, 113, 137, 167, 287 f., 312
 - römische (Ecclesia Romana), 5 f., 12, 48–53, 78, 80, 87 f., 94 f., 97 f., 104, 126 f., 136, 141, 169 f., 172, 183, 187, 219, 233 f., 255, 266, 282, 287, 289, 294, 297–314, 319, 321 f.
- Kirchweih, 209, 250, 350
- Kleinfamilie, siehe Kernfamilie
- Kleriker, Klerus, 53–57, 96 f., 233, 268, 281, 302 f., 305–309, 312, 335
- Klientel, 6, 70, 72, 75 f., 84, 94, 106, 127, 137 f., 143, 151, 160, 163, 175, 181 f., 189, 198, 206 f., 218 f., 226–228, 230, 232–234, 236, 245, 248, 253, 255, 257, 319
- Klimaverschlechterung, 284, 316
- Kloster, 96
- Knecht, 132, 155, 178–180, 224, 236, 239, 241, 243, 252, 254, 260, 283, 316
- Kohl, 155
- Kohle, 270
- Konfiszierung, siehe unter Enteignung
- König von – siehe auch Personenregister –
- Aragon, 48, 106
 - Frankreich, 30, 45, 48–53, 87, 106, 107, 116, 126, 169 f., 217, 280, 300, 303, 313, 321
 - Kastilien, 106
 - Navarra, 106
 - Mallorca, 106
- Konkubinat, Konkubine, 41, 69, 89 f., 94 f., 100, 103, 115, 118, 121 f., 140, 181, 189, 208–212, 222, 245–249, 254, 324 f., 338
- Konzilien
- katharisch: St. Felix de Caraman (1167), 314
 - katholisch: IV. Lateran (1215), 102, 294; Vienne (1311/12), 52, 57, 78, 84, 95, 200
- Kopfgeld, 192, 274, 330, 350
- Korn, siehe Getreide
- Körper, 102 f., 107, 108–110, siehe auch Leib
- Korruption, 168, 200, 207, 219, 228, 241
- Kredit, 140, 177, 259, 265, 269, 277–284, 286, 294, 296, 309, 317 f., 324, 350–352
- Kreuz, siehe Bußkreuz
- Kreuzfahrer, 15
- Kreuzgang, 17, 314, siehe auch Albigenserkreuzzug

- Kreuzzugspflicht (des Grafen von Foix), 170
 Krone, französische, siehe König von Frankreich
 Kröten, 22
 Kulturanthropologie, 35
 Kurie, päpstliche, auch: Kurialbeamte, 72, 116, 170, 266, 300, 302
- Lamm, 13, 27, 192, 236, 238, 266, 277 f., 283, 300, 346 f., 350, 353
 Lasttier, 239–242, 250, 258, 260 f., siehe auch Esel und Maultier
 Lebensmittel, siehe unter Nahrungsmittel
 Lehen, Lehnseid, –hoheit, –nehmer, 45, 48, 112, 152, 161, 170, 186 f., 219, 236, 238, 283, 313
 Leib, 6, 107–109, 111 f., 178, 295, siehe auch unter Körper
 Leinen, –faden, –herstellung, –tuch, 155, 268 f., 279, 294
 Lepra, 93
 Leprose, –nhaus, 10–12, 42, siehe auch unter procurator
 Libertinismus, 91, 102–104
 Liebeszauber, siehe unter Zauber
 Liebhaber, 24
 Liebschaft, 19, 29, 60, 98 f., 189, 191, 211, 225, 329
 Lieutenant, siehe unter locum tenens
 Lob der perfecti (durch die credentes, recommendatio), 290, 315
 locum tenens
 – des Kastellans von Montailou, 45, 67, 150, 171, 186, 199, 234 f.
 – des königlichen Vikars von Les Allemans, 10 f., 13, 51, 203
 Lohnhüterei, –schäfferei, 244, 252, 255, 262–265, 275, 284 f., 297, 316, siehe auch unter Dienstverhältnisse
 Magd, 61, 70, 89, 92, 95, 114, 118, 121 f., 209, 220, 236 f., 239, 241–243, 246, 249, 251, 283, 285, 316, 325
 Magie, magische Praktiken, 32 f., 37, 211, 224 f., siehe auch Zauber
 Männerrolle, 249–254
 Mantel, 281, 352
 Markt, 251, 257, 286, 316–318
 – Jahrmart, 259, 268, 270–272
 – – Ax-les-Thermes, um Kreuzerhöhung (14. September), 185 f., 194, 259
 – – Foix, St. Geraldus, 193, 259
 – – Laroque d'Olmès, St. Cyriacus und Julietta (16. Juni), 147, 259, 270–272, 326, 352
 – – Pamiers, St. Antonius (Anfang September), 259
 – – Tarascon, Michaelis (29. September), 259, 261
 – Wochenmarkt
 – – Ax-les-Thermes, 259
 – – Lordat, 259
 – – Tarascon, 259
- Massenverhaftung von Montailou (15. 8. 1309), 21, 29, 117, 130 f., 133 f., 142, 144, 146–149, 150, 153–155, 161–167, 169, 171, 173, 180, 219, 237, 327 f.
- Materialismus, 37 f., 111, 113
 Maultier, 24, 266, siehe auch Esel, Lasttier
 Mehl, 123 f., 155, 175, 221, 224, 241, 269
 Meineid, 112, 199, 293, 295, 297, 317
 Messe, römische, 17, 212, 282, 302, 305–307
 Minoriten, siehe Franziskaner
 Misthaufen, vgl. Ortsregister, Montailou, Haus Beloti
 Mitgift, siehe unter dos
 Moral, 288, siehe unter Ethik
 Mord, –plan, Mörder, 100, 104, 144, 154, 161, 185–187, 194, 231, 242, 253, 274, 286, 291, 296, 297, 302, 330, 349 f.
 Mühle, 250 f., 257 f., 268, 310
 Münzsorten und –werte, 345–353
- Nahrungsmittel, auch: Lebensmittel, 5, 91, 106, 110, 171, 174, 260 f., 267, 272, 300, siehe auch unter Brot, Ei, Fleisch, Gans, Getreide, Honig, Käse, Kohl, Lamm, Öl, Mehl, Salz, Schwein, Seehecht, Wein
- Naturalismus, 37
 Nepotismus, 107
 Neues Testament, siehe unter Bibel, Evangelium, Vater Unser
- Notar, 1, 8, 23, 33, 57, 60, 76, 77, 87, 97, 140, 167 f., 195, 201, 203, 208, 209, 212, 214, 215, 248, 279, 352
 Notariatsinstrument (Urkunde), 176 f., 279
- Ochse, 110, 238, 270
 Offizial, bischöflicher, 10 f., 13, 56
 Okkultismus, siehe Astrologie, Geister, Spiritismus, Wahrsagerei, Zauber
 Okzitanisch, 23, 33–35, siehe auch Volkssprache
 Öl, 175, 260
 Oratorium (der perfecti in Montailou), 153

- Pacht, 88, 105
 Packsack, 162, 258
 Papst, päpstlicher Hof, 3, 50–52, 54, 95, 113, 125, 128, 141, 170, 306 f., 342
 Paradies, 99
 Paréage,
 – von Les Allemans, 42, 51
 – von Pamiers, 48–51, 56, 170
 Parochialwesen, siehe Pfarrechte
 Pastorellenbewegung, 42
 Pate, Patenschaft (compaternitas), 94, 182, 263–266, 276, 296, 298, 350
 Patenkind, 122, 232, 238
 perfecti (auch boni christiani, heretici), siehe unter Asketen
 Peter- und Paulsfest, 39
 Pfarrechte, 53–55, 96, 233
 Pfarrkirchen (des Sabartès), 233, 300 f.
 – Ax, 350
 – Montaillou, siehe Ortsregister
 – Prades, 339
 – Sabart, Notre Dame, 305
 Pfarrpfünde, -stelle
 – von Montaillou, 2, 6, 75, 88, 94–99, 106, 199, 236, 238, 324, siehe auch unter Subkplan von Montaillou
 – von Prades im Alion, 97
 – von Vira im Tiefland, 97
 Pferd, 110, 266, 300
 Pfünde, -neinkommen, 83, 236, 238, 259, 274, siehe auch Pfarrpfünde
 Pharisäer, 290
 Predigt, -tätigkeit, 4, 22, 39, 53, 113, 119, 288, 291, 321, 325
 Priesterehe, 208, 212, 340, 350
 Priesterlaufbahn, -weihe, 6, 94–99, 352
 Prior, Priorat von Unac, 96, 309
 procurator
 – des Erzbischofs von Narbonne (in richterlicher Funktion), 147, 149, 161 f., 187, 342
 – des Grafen von Foix («iudex»), 187, 351
 – des Leprosenhauses
 – – von Mazères, 11
 – – von Pamiers, 9–11, 309
 – – von Saverdun, 11
 – des Pfarrers von Ventenac, 12
 Propst, Propstei von Rabat-les-Trois-Scigneurs, 53, 54, 72
 Proviant, 141
 Rasiermesser, 259, 347
 Ratten, 22
 Raub, 5, 258
 Räuchern (von Schweineseiten), 155
 Recht, römisches, 105
 Rechtfertigung, Rechtfertigungslehre, 15, 17, 311
 Regel, goldene, 5, 291 f., 295, 298, 319, siehe auch Ethik
 Regionalgeschichte (des Ariègegebietes), 33, 78
 Reisekosten, 270–273, 352
 Reue, 12, 101
 Rezensionen (zu Le Roy Ladurie, Montailou), 31 f.
 Rezeption (katharisches Erlösungsritual), 4, 5, 6, 17, 93, 101–103, 109, 110, 113, 172 f., 288–290, 292, 294, 296, 310 f., 313, 318–321, 334
 – Ramundus Banqui (1302), 125, 216, 325
 – Ramundus Bar, 180
 – Alazaicis Bartholomei, geb. Beneti, aus Ax (1305), 125, 128–130, 137, 143, 157, 225, 238, 326
 – Guillelma Belota (1310), 92, 151, 166, 171, 197, 237 f., 328, 334
 – Guillelmus Beneti (1306) 71, 79, 92, 128, 163, 165, 203, 326, 334
 – Ramundus Beneti, 165, 326
 – Sclarmunda Clerici (andere domus Clerici, 1303), 68, 82, 92 f., 221, 232
 – Guillelma Fabri (um 1300), 339
 – Guillelmus Guilaberti (1304/05), 24, 63–66, 68, 70, 79, 116, 118 f., 121, 126, 131, 134, 152 f., 199 f., 210, 217, 230, 238, 266, 333, 337
 – Ramundus Maurs (ca. 1306), 178 f., 224, 243
 – Graf Roger Bernard III. von Foix (1302), 49, 325
 – Na Roca (1305), 92, 180, 221, 326
 Rinder, -haltung, 261, 266, 281
 Riten, rituelle Praxis, 3, 20, 40, 68
 – katharische Riten siehe unter Anbetung (adoratio), Übereinkunft (conventia), endura, Rezeption (receptio), Lob der perfecti (recommendatio)
 Ritter, 23, 49, 88, 259, 278, 301, 349
 Rüben, 220, 238–241, 259, 262, 300, 304
 Sakrament, 212, 309, 312, siehe unter Beichte, Buße, Messe, Taufe, Schlüsselgewalt
 Salz, 162
 Sarazenen, 110, 113, 299, 306

- Schafe, 64, 106, 150, 167, 185, 238, 242f.,
259–267, 275–278, 286, 292, 342f., 346f.,
350, 352
Schäfer, siehe Hirten
Schafhaltung, -eigentum, -wirtschaft, 5, 34,
233, 251, 260–268, 276f., 283, 301, 316,
318
Schafherden, siehe unter Herden
Schafhütte, siehe unter cabana
Schafschur, 263
Scheidung, 185, 298, 344
Scheinleib, 111f.
Scheiterhaufen, 12, 66, 83, 89, 113, 146, 176
Schlangen, 22
Schlüsselgewalt, 60, 113
Schmiergeld, 274
Scholar, 89, 125, 220f., 236, 309
Schöpfung, 5f., 102, 111, 289, 310, 318
Schreiber, 8, 97
Schrift, Heilige, siehe unter Bibel, Evange-
lium
Schuhe, 268, 271, 278, 352
Schuld, 104, 112
Schulden, 265, 282, 352
Schuldner, 279f., 283, 285
Schuster, siehe unter Handwerk
Schweigegeld, 64f., 333
Schweigen, auch: Verschwiegenheit, 9, 24,
36, 64f., 79, 81, 134f., 145, 156, 183, 205,
214, 217f., 227–229, 293, 297
Schweine, 155, 242, 245, 300
Seehecht, 270f., 353
Seele, 4, 6f., 12f., 22, 36, 60, 98, 102,
107–110, 112–114, 154, 203, 262, 279, 282,
289f., 291, 292, 295, 309f., 312, 318, 321
Seelenheil, 12f., 101f., 104, 113f., 320
Seelenwanderung, 22, 30, 36, 60, 102, 110,
112, 292, 295, 317
Seigneur, Seigneurie
– von Montallou, 43, 88
– von Quérigut, 43
Seneschallei
– von Carcassonne, 42
– von Toulouse, 42
Sentenz, siehe unter Verurteilung
Simonie, 96ff.
Spenden, Geschenke für die perfecti, 70, 106,
119, 123f., 127, 134, 136, 155, 160, 168,
257, 269, 271, 237, 291, 312, 318, 324,
351–353
Spiritismus, 282, 353
Spitzel, Spitzelsystem, 73, 76, 106, 136, 138,
177, 185, 192, 204, 206, 219, 268, 273, 299,
siehe auch unter familiar
Sterben
– von Menschen, siehe unter endura, Rezep-
tion, Tod, Todesfälle, Verbrennen
– von Tieren, 261, 266, 276, 278
Steuerregister, 45
Strafgebüß, 237, 281
Strafnachlaß, 84f., 206
Subkaplan von Montallou, 67, 75, 199f.,
204, 207, 234f., 335, 340
Subsistenzwirtschaft, siehe unter Autarkie
Sultan, 10
Sühne, 17
Sünde, 4, 17, 60, 71, 99, 101–103, 108, 111f.,
156, 172, 189f., 199, 282, 288f., 292–296,
298, 303, 309, 319f., 334f.
Sündenfall, 108f., 290
Synode (in Pamiers 1308), 144

Taufe, 102, 298, 309, 311
Taverne, 66, 124, 270f.
Terror, 6, 13, 34f., 67f., 85, 90, 122, 151,
154, 178, 213, 227, 229, 283, 312, 314f.,
319
Teuerung, 258
Teufel, 5f., 37f., 60, 98, 102f., 107f., 111f.,
145, 178, 190, 286, 289f., 292, 303f., 310,
318
Tiefeland, siehe Ortsregister unter Pamiers
Tier, 105, 108–110, 112, 182, 199, 240, 258,
260–262, 280, 292, 295, 309
Tod, Todesfälle, auch: Sterben, 12, 14, 153,
183, 196, 198, 203, 210, 214, 223f., 234,
237f., 242, 249, 253, 263, 284, 292, 310,
320, 351, siehe auch endura, Mord, Rezep-
tion
– Ademarii, Petrus, 83, 198
– Belota, Guillelma, 150f., 173f., 329
– Beloti, Arnaldus, 149, 164, 166
– Beneti, Alazaicis, verheiratete Rosselli,
128f., 152f., 238
– – Galharda, verheiratete Beneti, 190
– – Guillelmus, 128f., 131, 143, 152f., 157,
165, 238, 326
– – Ramundus, 128f., 152f., 160, 165, 238
– Clerici, Bernardus, 85, 198, 214, 337
– – Mengardis, 90, 150, 171–174, 329
– – Petrus, 16, 58, 80f., 90, 198, 207, 214,
234, 336
– – Poncius, 150, 171–174, 329
– Galhaco, Petrus de, 77

- Fabri, Ramundus, aus Celles, 301
- Guilaberti, Guillelmus, 249
- Jesus Christus, 112, 306
- Licerii, Arnaldus, 149, 160
- Maurs, Ramundus, 179
- Na Roqua, 326
- Berengarius de Ruffeforti, 338
- Textoris, Arnaldus, 214
- Vitalis, Arnaldus, 166
- Todesstrafe, 297, 312, siehe auch unter Ver-
brennen
- Todsünde, 101
- Tortur, siehe Folter
- Töten (von Tieren), 112, 297
- Transhumanz, siehe unter Weidewechsel
- Trauzeugin, 122, 140, 143
- Tuch, 155, 240

- Überbevölkerung, 260, 284
- Überfall, 263
- Überlieferung, -ssituation, 1–3, 7, 8f., 14f.,
17f., 22f., 31f., 34f., 132f.
- Überraschungsaktionen (der Inquisition in
Montaillou), 130–134, 144, 148, 153, 157,
161, 164, 202, 327
- Übersetzung, 18, 23, 25, 30, 32, 33–35, siehe
auch unter Volkssprache
- Überweidung, 260–262
- Unzucht, 101, 104
- Ursünde, siehe Hochmut

- Vater-Unser, 100
- Verbrennen, 12, 63, 77, 92, 144, 151,
155–156, 161, 166, 168, 176, 180, 222, 299,
302, 327, 329
- Verdammnis, 112f.
- Verdienst, siehe Werke, verdienstliche
- Verelichung, siehe Heirat
- Verfolgung, -swelle, 116, 126f., 133f., 137,
144, 146, 148, 171, 173, 177, 200, 237, 245,
253, 283, 293, 319
- Vergebung, 4, 6, 12, 101, 110, 289, 310, 319
- Vergeltung, 110
- Vergewaltigung, 100, 209, 237, 350
- Verhörmethoden, 57, 132f., 193, 201, 202f.,
212f., 232
- Verrat, Verräter, 117, 129, 136, 145, 157,
175f., 178, 206, 217, 254, 290f., 326, 349,
351
- Verschwiegenheit, siehe unter Schweigen
- Verschwörung, 10, 179
- Versöhnung 17

- Verurteilung, 27, 83, 85, 149f., 150,
152–154, 158, 164, 166, 171, 183, 225, 229,
257, 292, 328
- Verwandtschaft, geistliche, 208
- Viehmarkt, in Tarascon, Laroque d'Olmès,
siehe unter Markt
- Viehwirtschaft, 251, 260, 283, siehe auch un-
ter Herden, Schafen etc.
- Viehzehnt (carnalagia), 266, 300, 307, siehe
auch unter Zehnt
- Vikar
 - geistlicher, 54, 96
 - königlicher, in Les Allemans, wird stets
genannt im Zusammenhang seines Stell-
vertreters, siehe unter locum tenens
- Vizegrafschaft
 - des Sault 43
 - von Béarn, 45, 56
 - von Cardona (Katalonien), 185
- Vizekastellan von Montaillou, siehe unter lo-
cum tenens
- Volksbräuche, 33
- Volksreligiosität, 20
- Volkssprache, 11, 35, 201, siehe auch Okzit-
anisch
- Vorladung, auch: Zitation, 13, 58, 60f., 65,
69–72, 74, 116f., 126, 132, 135, 137f., 149,
158, 164f., 167f., 173f., 185, 212, 228, 266,
327f.
- Vorsichtsmaßnahmen, 140, 144, 245

- Wald, 130, 268
- Waldenser, 9, 12, 30, 112, 290, 299, 302, 314
- Wahrsagerei, 174, 182, 342
- Wanderhirten, siehe unter Hirten
- Wanderarbeit, -krämer, 61, 251, 267–270,
285
- Warenwirtschaft, siehe Geldwirtschaft
- Wäsche, 124
- Weber, siehe unter Handwerk
- Weiden, 13, 30, 58, 90, 116, 147, 148f., 163,
175, 184f., 251, 253f., 258, 260–264, 268,
275, 283, 300
- Weidewechsel 262–264, 268, 283, 301f., 316,
342–344, siehe auch unter Weiden
- Wein, -anbau, -handel, 70, 90f., 96, 106, 120,
123, 162, 170, 177, 182, 189, 216, 221,
259f., 278, 300, 324, 353
- Weinberge, 259, 262, 290, 340
- Welt, 60, 98, 101, 112, 145, 289, 310, 318
- Weltabkehr, -entsagung, -verneinung, 17,
91, 287, 289f., 313, 318, siehe auch Askese

- Weltanschauung, -bild, -deutung, 3 f., 20, 94, 102, 111–114, 145, 253, 257, 289, 298, 310, 315 f., 320 f.
- Werke, verdienstliche, 15, 17, 38, 60, 92, 101, 110, 150, 175, 218, 289, 294 f., 319
- Widerruf, 8, 11, 13, 22, 40, 58, 60, 61, 63, 66–68, 70, 75, 76, 79, 82 f., 85, 130, 192, 195 f., 199 f., 202–204, 207, 214, 223, 226, 327, 332–337, 341
- Wiedergeburt, siehe Seelenwanderung
- Wiesen, 63, 105, 130, 250, 261 f., 280, 290, 291, 300, 304
- Wille, Willensakt, 10, 38, 289, 293
- Witwe, Witwenschaft, -jahre, 41, 60, 105, 130 f., 148 f., 155, 174, 178, 190, 196, 206, 208 f., 238, 250, 273
- Wölfe (polemisch für Katholiken), 139, 293, 304
- Wolle, Wollproduktion, -verkauf, -vlies, 5, 81, 182, 251, 260, 264, 266–270, 276 f., 300 f., 316, 345, 350
- Wollkammacher, siehe unter Handwerk
- Wucher, 5, 281–283, 286, 312, 317
- Zahlungsaufschub, 294
- Zauberei, 174, 212 f., 303
- Liebeszauber, 9, 174
- Fingernagelzauber, 29, 61, 93, 150, 174, 222, 224, 242, 245, 329 f., 331 f.
- Zehnt, -forderung, -getreide, -sammelplatz, -streit, 25 f., 36, 49, 53 f., 57, 96, 124, 170, 176, 230, 232–234, 257, 266, 287, 290 f., 300–305 (Zehntstreit!), 309, 312, 318, 349
- Zehntvertrag
- von Pamiers (1311), 233, 266, 300, 345, 347, 353
- von Foix (1323) 270, 304
- Zinsen, 286, 290, 300, 351
- Zisterzienser, -abtei, -orden, 56, 107, 184, 292, 301, siehe Ortsregister unter Boulbonne, Fontfroide
- Zitation, siehe Vorladung
- Zölibat, 54
- Zunge (der Mengardis Maurs, herausgeschnitten von Petrus Clerici), 121, 143, 152, 154 f., 171, 179 f., 242, 328 f.
- Zwangsvollstreckung, 279, 281, 350